Biblioteka Główna UMK Toruń 015405/1868

Bericht

des

Magistrats zu Bromberg

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

beim Schluß des Jahres

1868.

Druck von Rosenthal & Co. in Berlin, Augustſtr.

015405

Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten beim Schluß des Jahres 1868.

Einleitung.

Verwaltungs-Personalien und Geschäfts-Ordnung.

In Folge Aufgabe seines hiesigen Wohnsitzes schied aus dem Magistrats-Collegium ein in ganz besonders dankenswerther Weise wirksam gewesenes Mitglied in der Person des unbesoldeten Stadtraths Herrn Timm, dessen Wahlperiode noch bis zum 1. October 1873 lief. An Stelle desselben ist der Rentier Herr Carl Beleites zum unbesoldeten Stadt-Rath gewählt, als solcher bestätigt und eingeführt worden.

Aus der Stadtverordneten-Versammlung sind vor beendigter sechsjähriger Dienstzeit geschieden:

1) der Kaufmann Herr Kusch, welcher sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat;
2) der Schlossermeister Herr Sedelmayr, welcher gestorben; und
3) der Rentier Herr Carl Beleites, welcher wie oben erwähnt, zum Stadtrath erwählt worden ist.

Auf Verlangen der Stadtverordneten-Versammlung hat die Ergänzung der vorgedachten drei Vacanzen durch außerordentliche am 12. und 13. Oktober pr. abgehaltene Wahlen stattgefunden. Es sind gewählt worden:

a) der Buchhalter Herr G. A. Stötzer,
b) der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspector Herr R. Mentz, und
c) der Kaufmann Herr Franz Blaschke, so daß die Stadtverordneten-Versammlung ult. 1868 wieder ihre volle Mitgliederzahl (36) hatte. Sie hat im Jahre 1868 in 36 Sitzungen 284 Vorlagen erledigt.

Bezüglich der Subaltern-Beamten sind nachstehende Veränderungen vorgekommen:

Die 3. Buchhalterstelle bei der Stadthauptkasse ist dem Assistenten Dembeck und die Stelle des Bauaufsehers (cfr. den Bericht pro 1866) dem Zimmergesellen und Zeichner Paul Storz definitiv verliehen worden.

Nachdem der Registrator Raatz ausgeschieden war, um der Einberufung zum Königlichen Eisenbahndienst Folge zu leisten, verstarb am 5. April pr. der Registrator Neumann. Beide Beamten waren bei uns nur kurze Zeit beschäftigt. Die hierdurch vacant gewordenen Stellen sind durch die Anstellung der Diätarien Horstig und Grausch als Assistenten wieder besetzt worden. Außerdem wurde eine von den ausweislich des vorjährigen Verwaltungsberichts vacanten Assistentenstellen dem Diätar Sperling, welcher jedoch inzwischen verstorben ist, übertragen, während die andere fortgesetzt durch Hilfsarbeiter versehen werden mußte.

Beide Kanzlisten-Stellen waren ult. 1868 wieder vacant, da ihre früheren Inhaber anderweitige Verwendung gefunden hatten.

Die Geschäfts-Journale des Magistrats weisen pro 1868 43,518 Vortrags-Nummern nach, von welchen 25,179 auf die Polizei-Verwaltung trafen.

Zu Remunerationen und Stellvertretungen sind pro 1868 380 Thlr. etatirt gewesen. Die Ausgaben haben jedoch 531 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. betragen.

Diese Etatsüberschreitung erklärt sich vorzugsweise dadurch, daß bei der Zunahme der Geschäfte die etatsmäßigen Boten nicht ausreichten und deshalb häufig Hilfsboten angenommen werden mußten; auch hat dieselbe ihren Grund in der nothwendig gewesenen Beschaffung von Hilfskräften für das Servis-Bureau während der Zeit des Divisions-Manövres und für die Registratur M./P. III.

I. Polizei-Verwaltung.

A. Im Allgemeinen.

Die Königliche Regierung ist von ihrer Verfügung bezüglich der Anstellung eines zweiten städtischen Polizei-Commissarius nicht abgegangen und wurde, nachdem auch das Königliche Ober-Präsidium dem qu. Verlangen beigetreten war, auf übereinstimmenden Beschluß beider städtischen Behörden, bei dem Herrn Minister des Innern Beschwerde geführt. Eine Entscheidung dieser Instanz ist noch nicht eingegangen.

Der Polizei-Commissarius Ptaszynski hat eine Dienstwohnung im Rathhause erhalten, um leichter die betreffenden Boten und Sergeanten, welche augenblicklich Wache haben, controlliren zu können und selbst, namentlich zur Nachtzeit, dem Publikum mehr zur Disposition zu stehen.

Die Ausgaben für die Polizei-Verwaltung betrugen im Jahre 1868:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
a)	für Kanzlei-Arbeiten und Bureau-Bedürfnisse antheilig . . . . Thlr.	963.	20.	2.
b)	an Gehältern, Stellvertretungskosten, Remunerationen rc.	10,031.	6.	5.
c)	an Insertionskosten	67.	8.	3.
d)	für die Unterhaltung des Polizei-Gefängnisses und der Arbeits-Anstalt, soweit solche polizeilichen Zwecken dient	972.	15.	6.
e)	Ad Extraordinaria	22.	7.	—.
	zusammen Thlr.	12,056.	27.	4.

Die Einnahmen betrugen:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
a)	an Gebühren für Pässe, Sporteln rc. . . . . . Thlr.	49.	14.	—.
b)	an Strafen	607.	22.	3.
c)	für Arbeiten von 197 Polizei-Sträflingen, welche sich nicht selbst verpflegen konnten, und deshalb an Stelle der von ihnen zu verbüßenden Gefängnißstrafe zu öffentlichen Arbeiten herangezogen wurden	79.	—	6.
	Thlr.	736.	6.	9.

Der Zuschuß der Stadt beträgt mithin . Thlr. 11,320. 20. 7.
also gegen das Vorjahr 907 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf. mehr.

Dieser Mehraufwand erklärt sich durch die Vergrößerung der Ausgaben zu Gehältern in Folge der auf Anordnung der Königlichen Regierung erfolgten Vermehrung des ambulanten Personals, Erhöhung der Löhnungen der Nachtwächter, und die Verausgabung des Gehaltes für den Polizei-Commissarius für das ganze Jahr, während solches 1867 nur für ½ Jahr gezahlt worden ist.

B. Im Besonderen.

1. Bevölkerungs-Polizei.

Es sind 1868:

	geboren: männl.	weibl.	zus.	gestorben. männl.	weibl.	zus.
in der evangel. Gemeinde	282.	267.	549.	308.	270.	578.
in der kathol. „	140.	116.	256.	127.	104.	231.
in der altluther. „	12.	5.	17.	6.	8.	14.
in der jüdischen „	29.	28.	57.	13.	12.	25.
		Summa	879.		Summa	848.

Der Ueberschuß der Geburten beträgt hiernach 31, während derselbe im Vorjahr 117 betrug.

Die größere Sterblichkeit gegen das Vorjahr (in welchem nur 738 Sterbefälle eintraten) erklärt sich aus den abnormen Witterungs-Verhältnissen.

Uneheliche Geburten kamen vor:

	männl.	weibl.	zus.	
in der evangelischen Gemeinde	16.	21.	37.	also ca. 6⁴/₅ pCt.
in der katholischen „	11.	14.	25.	also ca. 9½ „
in der jüdischen „	1.	—.	1.	also ca. 2 „

Nach C. Nr. 2 sind im v. J. hier 613 Familien mit 1720 Seelen zugezogen.

Nach den gemachten Wahrnehmungen hat der Abzug nicht die Höhe des Zuzuges erreicht, weshalb mit Bestimmtheit angenommen werden kann, daß die Seelenzahl, welche nach der Zählung im December 1866, soweit sie die Civilbevölkerung betrifft, 25,180 betrug, eine weitere nicht unerhebliche Steigerung erfahren hat.

Die Militair-Aushebungs-Listen weisen für 1868 nach 1315 Personen. Davon sind:

ausgehoben . . . . 264.
als unbrauchbar ausgemustert . . 187.
zurückgestellt . . . . 613.
verzogen resp. verstorben . . . 251.

Naturalisirt wurde eine Person aus dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.

Ausgewandert sind:

2 Personen nach Amerika,
1 „ „ Australien,
und 2 „ „ Polen.

2. Sicherheits-Polizei.

Verbrechen und Vergehen kamen 1868:

136 zur Cognition, von denen 105 zur gerichtlichen Verfolgung gebracht werden konnten und zwar:

Diebstähle in . . . . 89 Fällen.
Betrug in . . . . 5 „
Unterschlagung in . . . . 3 „
Körperverletzung in . . . . 6 „
Fleischliche Verbrechen . . 1 „
Beleidigung von Beamten in . 1 „

Im Polizei-Gefängniß wurden detinirt:

männliche 898,
weibliche 885,
überhaupt 1783 Personen,

und zwar:

wegen Verbrechen und Vergehen	256
wegen Polizei-Uebertretungen	907
im Wege der polizeilichen resp. administrativen Execution .	230
Bettler	237
Obdachlose	153
Summa	1783.

Von den 256 wegen Verbrechen und Vergehen Detinirten wurden detinirt:

wegen Diebstahls . . . . . . 238.
„ Körperverletzung . . . . 8.
„ Betruges . . . . 5.
„ Unterschlagung . . . . 3.
„ fleischlicher Vergehen . . . 1.
„ Beleidigung von Beamten . . 1.

Unter den 230 Executionen sind 97 Fälle von Schulversäumnißstrafen enthalten, eine bedenkliche Steigerung gegen das Vorjahr mit 36 Fällen.

Die Detention der 1783 Personen dauerte:

bei 1214 bis 24 Stunden,
„ 222 „ 2 Tage,
„ 200 „ 3 „
„ 49 „ 4 „
„ 18 „ 5 „
„ 21 „ 6 „
„ 11 „ 7 „
„ 8 „ 8 „
„ 11 „ 9 „
„ 9 „ 10 „
„ 6 „ 11 „
„ 6 „ 12 „
„ 5 „ 13 „
„ 1 „ 14 „
„ 1 „ 15 „
„ 1 „ 16 „

Unter Polizei-Aufsicht standen:

männliche Personen 77
weibliche „ 36
zusammen 113.

Transporte wurden befördert und zwar:

in Folge gerichtlichen Verfahrens 365
in Folge polizeilichen Verfahrens 90
zusammen 455.

Ausgefertigt wurden 414 Auslands-, 14 Inlandspässe, 119 Paßkarten, 63 Reiserouten und 515 Dienstbücher. Visirt wurden nur 21 Pässe, da nach dem Paßgesetz vom 12. October 1867 die Vorlegung der Pässe zum Visiren nicht mehr gefordert wird.

3. Ordnungs-Polizei.

Polizeiliche Strafverfügungen sind im Jahre 1868 in 1800 Fällen erlassen worden, von welchen 269 in Folge der Provocation auf richterliche Entscheidung durch die städtische Polizei-Anwaltschaft vor den Polizeirichter gelangten und in 109 Fällen mit Freisprechung endigten.

In 272 Fällen hat die Polizei-Anwaltschaft Anklage erhoben und ist in 33 Fällen Freisprechung erfolgt.

Verhandelt sind 92 Gesindedienst- und 65 Gewerbegehilfen-Streitsachen.

Es sind 10,322 Fremde, 993 eingewanderte und hier in Arbeit getretene Gesellen und 707 fortgewanderte fremde Gesellen an- resp. abgemeldet.

Die Preise der Hauptgegenstände des Wochenmarktes waren folgende:

	höchster Preis:	niedrigster Preis:
Der Scheffel Weizen	4 Thlr. 10 Sgr.	2 Thlr. 15 Sgr.
„ „ Roggen	3 „ 10 „	1 „ 24 „
„ „ Gerste	2 „ 15 „	1 „ 10 „
„ „ Hafer	1 „ 25 „	1 „ — „
„ „ Erbsen	3 „ 5 „	2 „ — „
„ „ Kartoffeln	1 „ — „	— „ 15 „

Ultimo 1868 gab es hier an polizeilich conzessionirten Gewerben: 161 Gast- und Schankwirthschaften, unter denen 10 Gastwirthschaften für höhere Stände, 41 Gastwirthschaften für mittlere und niedere Stände, 9 Restaurationen für höhere Stände, 39 Restaurationen für die mittlern Stände, 13 Restaurationen ohne Ausschank von Spirituosen, 10 Weinstuben, 6 Conditoreien, 42 Branntweinschänken und 7 Getränkekleinhandlungen; 20 Trödler; 1 Mäkler; 14 Commissionaire; 3 Leichenwäscherinnen; 19 Gesindevermiether; 2 Auktionatoren; 4 Concipienten; 21 Droschkenfuhrherren mit 44 Droschken; 2 Gepäckträger-Institute mit 52 Gepäckträgern und 21 selbstständige Gepäckträger.

Seit dem 19. November pr. erscheint hier eine neue Zeitung unter der Bezeichnung „Neue Montags-Zeitung“ anfangs einmal, später dreimal wöchentlich, so daß gegenwärtig wieder zwei Lokalzeitungen bestehen.

Andere Druckschriften erschienen 6.

In Betreff der neu errichteten Straßen- und Latrinen-Reinigungs-Anstalt verweisen wir auf II. C. Nr. 8.

4. Feuer-Polizei.

Im Jahre 1868 sind hier folgende Brände vorgekommen:

1) am 12. Januar im Hause des Rentiers Fellmann in der Wilhelmstraße,

2) am 28. Januar bei dem Destillateur Flathe in der Posenerstraße,

3) am 18. Juni im Hause des Gastwirths Szambelinski in der Danzigerstraße,

4) am 18. Juni im Hause des Tischlermeister Krüger in der Hoffmannsstraße,

5) am 2. Oktober im Hause des Kaufmanns Levy in der Friedrichstraße,

6) am 16. Oktober im Hause der verwittweten Frau Rentiere Beleites am neuen Markt,

7) am 10. Dezember im Hause der Rio'schen Erben in der Friedrichstraße und

8) am 29. Dezember im Hause der Wittwe Boguslawska in der Kujawierstraße.

Nur die Gebäude ad 2 und 6 sind nicht bei der Provinzial-Feuer-Societät versichert.

Sämmtliche Brände, deren Entstehungsart mit Gewißheit nicht ermittelt werden konnte, waren unbedeutend und haben kaum nennenswerthe Beschädigungen an den Gebäuden verursacht.

Das Jahr 1868 ist hiernach hinsichtlich der stattgehabten Brände als ein äußerst günstiges zu bezeichnen.

Ein erfreulicher Fortschritt in der nothwendigen Reorganisation des städtischen Feuerlöschwesens ist durch die Einrichtung der Feuerwache in der ehemaligen Nonnen-Kirche erreicht worden, welche außer dem heizbaren Raum zur Aufstellung der Spritze Nr. 6 und der beiden gefüllten Küvenzüge ein Wachzimmer für die aus 4 Gepäckträgern bestehende Wachmannschaft umfaßt, während in dem daneben befindlichen Stalle die 6 Pferde der städtischen Straßen-Reinigungs-Anstalt placirt sind, welche bei ausbrechendem Feuer mittelst Glockenzuges sogleich zur Bespannung der Spritze und Küvenzüge allarmirt werden können.

Weitere und wesentlichere Schritte in der Reorganisation unseres Feuerlöschwesens werden erst möglich werden, wenn einerseits durch umfassendere Betheiligung bei der Straßen-Reinigungs-Anstalt ein zu Feuerlöschzwecken verwendbares, geeignetes und hinreichendes Arbeiterpersonal und andererseits durch gänzliche Ablösung der städtischen Feuerlöschdienstpflicht die erforderlichen Mittel erlangt werden, um eine, wenn auch an Zahl kleine, besoldete und eingeübte Feuerlösch-Mannschaft zu organisiren.

Um den betreffenden Fonds zu stärken, ist eine fernere Ermäßigung der bisherigen Ablösungsquote in Aussicht genommen und nunmehr zu erwarten, daß die Betheiligung an der Ablösung eine umfassende werden wird.

Die regelmäßige, monatlich wechselnde Verwendung der städtischen Spritzen für auswärtige Feuer ist durch einen festgestellten Turnus geordnet und zu deren Bespannung event. nothwendig werdender Gestellung von Arbeitern die Straßen-Reinigungs-Anstalt designirt worden.

Für die Feuerwache ist eine besondere Wachordnung und für die Beamten und Arbeiter der Straßen-Reinigungs-Anstalt eine besondere Instruktion bezüglich des Feuerlöschdienstes in Kraft gesetzt.

Die freiwillige Feuerwehr, welche gegenwärtig 46 Mitglieder zählt, ist auch im vergangenen Jahre zu keiner Aktion gekommen, vielmehr lediglich auf ihre Uebungen beschränkt geblieben. Sie hat die Bedienung der nunmehr im Feuerwachtlokal günstiger placirten Spritze Nr. 6 nebst Küvenzügen beibehalten und eine Controlle der Wachmannschaften mit übernommen.

5. Bau-Polizei.

Es sind 150 Bau-Consense ertheilt worden und zwar zu 14 Wohnhäusern, unter denen die des Kaufmannes Teschner Friedrichsplatz- und Brückenstraßen-Ecke, des Holzhändlers Zorn, Bahnhofstraße, des Tischlermeisters Krüger, Hoffmannsstraße, und des Restaurateurs Moldenhauer, Friedrich-Wilhelmstraße, besonders hervorzuheben sind; 7 Hintergebäuden, 8 Seitengebäuden, 30 Um- und Anbauten, von denen die Umbauten des Fabrikant Gamm'schen und des Kaufmann Nowacki'schen Wohnhauses, beide Wohnhäuser liegen am Friedrichsplatz, zu erwähnen sind; 2 Treibhäusern, 6 Waschküchen, 1 Kegelbahn, 47 Ställen und Schuppen, 5 Remisen, 2 Schmieden, 5 Speichern, 6 Werkstätten, 2 Backöfen, 1 Eiskeller, 2 Badehäusern und 12 kleinen baulichen Veränderungen.

Gegen das Jahr 1867 sind sonach 4 Bauconsense weniger ertheilt worden.

Von den im Jahre 1867 in Angriff genommenen fiscalischen Bauten (vergl. den letzten Verwaltungs-Bericht) sind beendet:

Das Militair-Hauptwach-Gebäude in der Wilhelmstraße und das Kreisgerichtsgebäude in der Bergstraße. Das erste ist bereits in Benutzung genommen worden, während das letztere am 1. Oktober cr. vollständig bezogen sein wird. Der Erweiterungsbau des evangelischen Schullehrer-Seminars ist im Rohbau vollständig beendet; mit dem inneren Ausbau ist bereits begonnen worden.

Die während des Jahres 1868 für Privatbauten aufgewendeten Summen sind auf circa 118,000 Thlr. zu veranschlagen, während die für fiscalische Bauten verwendete Summe auf 40,000 Thlr. anzunehmen ist.

Der Werth der städtischen Privatgebäude wäre hiernach von 4,690,000 Thlr. seit dem Vorjahre auf 4,808,000 Thlr. gestiegen; er ist jedoch wohl höher anzunehmen, da der Versicherungswerth nach den unter II A 4 und B gegebenen Notizen allein 5,142,476 Thlr. beträgt, in welchem Betrage allerdings auch der Versicherungswerth der Communalgrundstücke mitenthalten ist.

6. Gesundheits-Polizei.

Die Zahl der Erkrankungen im Allgemeinen erreichte hier am Orte einen ziemlich hohen Grad. Gleich mit Anfang des Jahres trat der exanthematische Typhus epidemisch auf, hielt bis Ende Mai an, kam dann in den Sommermonaten nur vereinzelt vor, erschien dann aber im Oktober und November mit großer Heftigkeit wieder. Während des Frühlings und Sommers zeigten sich die catarrhalischen Affectionen bald mit, bald ohne Fieber unter der Form von Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Angieen und Ophthalmieen. Auch akuter Gelenkrheumatismus kam im Jahre 1868 öfter zur Behandlung als in früheren Jahren.

In den Monaten Mai, Juni und Juli zeigte sich vielfach Scharlach und Masern bei Kindern, doch war der Verlauf in den meisten Fällen ein gutartiger.

Pocken haben bei einzelnen Individuen nur den Charakter als Windpocken gehabt.

Im Impf-Institute sind 389 Kinder geimpft und 15 Personen revaccinirt worden.

Es kamen 4 Unglücksfälle vor, welche den Tod der davon Betroffenen zur Folge hatten und zwar starb 1 Person in Folge Verbrühens mit Kalk und 3 Personen ertranken.

2 Personen haben sich erhängt.

Das Sanitätspersonal bestand aus 14 Civilärzten, 4 Militairärzten, 2 Zahnärzten, 1 Departements-Thierarzt, 1 Militär-Thierarzt, 5 Heilgehilfen und 20 Hebeammen.

II. Communal-Verwaltung.

A. Geschäfte der allgemeinen Staatsverwaltung.

1. Klassensteuer, Staats-Einkommensteuer und Mahl- und Schlachtsteuer.

An Klassensteuer sind im Jahre 1868 überhaupt 1416 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., also gegen das Vorjahr 32 Thlr. und 11 Pf. mehr aufgekommen, wovon an Tantièmen 56 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. zum Kämmereifonds flossen. Diese Einnahme-Zunahme hat zum Theil in der Heranziehung eines früher zur classificirten Einkommensteuer veranlagten, indeß von derselben befreiten Steuerpflichtigen mit dem höchsten Klassensteuerbetrage, zum Theil aber auch in der Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen, ihre Ursache.

An Staats-Einkommensteuer hat die hiesige Stadt 12,030 Thlr. 25 Sgr., gegen 11,583 Thlr. 20 Sgr. des Vorjahrs aufgebracht.

Die Mahl- und Schlachtsteuer excl. der Communalzuschläge betrug für den hiesigen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Bezirk 31,479 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf., von welchem Betrage nach dem Verhältniß der Seelenzahl auf die hiesige Stadt 28,107 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. treffen. Gegen das Vorjahr, in welchem die Quote der Stadt 29,029 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. betrug, ist hiernach ein weiterer nicht unerheblicher Rückgang eingetreten, welchen wir leider wiederum nur einer Einschränkung der durch die namentlich zu Anfang des Jahres vorhandene Theuerung bedrängten ärmeren Bevölkerung auf das möglichst geringste Maß ihrer Bedürfnisse zuschreiben müssen.

Der Kämmereifond hat aus den Zuschlägen zur Mahl- und Schlachtsteuer pro 1868 erhalten:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
a)	25 pCt. zur Mahl- und Schlachtsteuer .	7490.	28.	10.
b)	an Mehrertrag der Mahlsteuer wegen Abänderung des Landesgewichts	439.	26.	11.
c)	⅓ der Brutto-Einnahme der Mahlsteuer . . .	4930.	11.	10.
	zusammen Thlr.	12,861.	7.	7.

während die ländlichen Ortschaften des Mahl- und Schlachtsteuer-Bezirks überhaupt 1377 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. bezogen haben.

Wir haben in unserem vorjährigen Verwaltungs-Bericht bereits ausgeführt, daß wir mit unserer Einnahme zum großen Theil auf die Zuschläge zur Mahl- und Schlachtsteuer angewiesen sind, und daß der durch eine etwaige Aufhebung dieser Steuer für unsere Verwaltung entstehende Ausfall außer der an Stelle derselben tretenden Staats-Klassensteuer sofort auch eine Steigerung der Communal-Steuer auf mindestens 5½ pCt. herbeiführen würde. Eine derartige Steuererhöhung würde jedoch unbedenklich

den Abzug eines sehr großen Theiles der Rentiers und sonstigen Personen, welche nicht an den Aufenthalt hierselbst gebunden sind, und somit die weitere Erhöhung der Steuer für die Bleibenden eine sehr schwer zu ertragende Belastung derselben nach sich ziehen. Wir haben uns aus diesem Grunde gemeinschaftlich mit der Stadtverordneten-Versammlung der von der Stadt Torgau an das Königliche Staats-Ministerium auf Beibehaltung der Mahl- und Schlachtsteuer gerichteten Petition angeschlossen und wünschen derselben im Interesse unserer Stadt einen günstigen Erfolg, obwohl wir keineswegs verkennen, daß auch die Mahl- und Schlachtsteuer ihre bedeutenden Mängel hat.

2. Grund- und Gebäudesteuer.

Die Grundsteuer hat sich für das Jahr 1868 von 546 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. durch Abgang auf den Betrag von 544 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. vermindert und ist demgemäß auch der Beischlag zur Erstattung der Kosten für die Grundsteuer-Untervertheilung von 18 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. auf 18 Thlr. 4 Sgr. 11 heruntergegangen. Die resp. Beträge sind eingegangen und an die Kreis-Kasse abgeführt worden. Pro 1869 sind an Grundsteuer 544 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. und an Beischlag zur Erstattung der Kosten für die Grundsteuer-Untervertheilung 18 Thlr. 5 Sgr zum Soll gestellt.

Die Gebäudesteuer, deren Veranlagungs-Soll pro 1868 12,063 Thlr. 21 Sgr. betrug, hat sich durch vorgekommene Abgänge, denen nur ein Zugang entgegenstand, auf 11,993 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. ermäßigt, welcher Betrag zur Hebung gekommen ist. An Hebegebühren hierfür und für eingezogene 3 Thlr. 2 Sgr. Fortschreibungsgebühren hat der Kämmereifond 359 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. erhalten.

Pro 1869 sind 12,675 Thlr. 28 Sgr. zum Soll gestellt.

3. Gewerbesteuer und gewerbliche Verhältnisse.

Die Zahl der Gewerbesteuer zahlenden Gewerbetreibenden betrug:

	am Schlusse des Jahres: 1867:	1868:	mehr:	weniger:
Klasse A. I. (Kaufleute, Selecta) .	2.	2.	—.	—.
„ A. II. (Kaufleute)	279.	280.	1.	—.
„ B. (Händler)	362.	391.	29.	—.
„ C. (Schänker rc.)	159.	174.	15.	—.
„ D. (Bäcker)	42.	42.	—.	—.
„ E. (Fleischer)	72.	94.	22.	—.
„ F. (Brauer)	4.	4.	—.	—.
„ G. (Brenner	—.	—.	—.	—.
„ H. (Handwerker)	226.	228.	2.	—.
„ I. (Müller)	2.	2.	—.	—.
„ K. (Schiffer. Lohnfuhrleute)	65.	56.	—.	9.
„ L. (Hausirer)	18.	18.	—.	—.
zusammen also	1231.	1291.	69.	9.

im Ganzen also 60 mehr.

Unter den Bäckern (Klasse D.) sind 5 und unter den Fleischern (Klasse E.) sind 34. welche außerhalb der Stadt, innerhalb des Steuerbezirks wohnen.

Die Einnahme an Gewerbesteuer betrug .	Thlr.	11,893.	10.	—.
also gegen das Jahr 1867 mit		11,614.	8.	4.
mehr	Thlr.	279.	1.	8.

Die pro 1868 beim Kämmereifond vereinnahmte Tantième beträgt 475 Thlr. 22 Sgr.

Bei dem hiesigen Königlichen Kreisgerichte sind im Jahre 1868 aus hiesiger Stadt 23 Firmen an- und 12 Firmen abgemeldet, so daß die Zahl der angemeldeten Firmen ult. 1868 überhaupt 372 betrug.

Die günstigen Aussichten auf einen lebhaften, gewinnreichen Geschäftsverkehr mit welchem das Jahr 1868 begann, sind im Allgemeinen unerfüllt geblieben.

Die Speculation befand sich in fortdauernder Aufregung und ließ sich von großen Hoffnungen geleitet, zu umfangreichen Unternehmungen insbesondere im Getreidehandel fortreißen, wozu die glücklichen Erfolge des Jahres 1867, die wilde Hast mit welcher von Ostpreußen in unserer Gegend Getreide, Kartoffeln rc. zur Linderung des Nothstandes beschafft wurden und endlich die äußerst günstig lautenden Berichte des Auslandes ermuthigten.

Unsere Landesprodukte hatten während der ersten Monate des Jahres (Winter) einen ungewöhnlich hohen Preis, welcher Speculanten zu großen Ansammlungen von Getreide, Hülsenfrüchten und Spiritus veranlaßte. Der Winter verlief indeß ungewöhnlich milde und das Frühjahr trat so zeitig und fruchtbar ein, daß die Landleute nicht allein für ihren Bedarf ausreichend Brod- und Futterkorn hatten, sondern davon noch so viel ersparten, daß sie in den Frühjahrsmonaten Getreide und Kartoffeln in bedeutenden Quantitäten an den Markt bringen konnten, wodurch denn nicht allein das örtliche Bedürfniß vollständig befriedigt, sondern auch noch an andere Gegenden abgegeben werden konnte.

Ferner wurde der Nachfrage genügt und die Hoffnung auf ein gewinnreiches Geschäft vernichtet, durch die Versendung von Getreide und Mehl in ganz kolossalen Massen von Ungarn und Amerika aus. In Folge dieser Sendungen hörte das Begehren von Getreide und Mehl eine Zeit lang fast ganz auf und nur mit vieler Mühe und unter namhaften Opfern ließen sich größere Quantitäten absetzen.

Zu billigeren Preisen hat sich das Getreide-Geschäft in späteren Monaten wohl wieder belebt, auch sind vorübergehende Conjuncturen aufgetreten, doch waren die erlittenen Verluste nicht wieder auszugleichen.

Die Preise waren:

	zu Anfang:	am Schluß des Jahres:
a) für Weizen pr. 2125 Pfd.		
für feine, schwere Qualität . .	95—104 Thlr.	68—70 Thlr.
für mittlere Qualität . . .	90— 95 „	66—68 „
für ordinäre Qualität . . .	85— 90 „	64—66 „
b) für Roggen pr. 2000 Pfd. .	76— 78 „	47—48 „
c) für Erbsen pr. 2250 Pfd. .	68— 70 „	50—52 „

Im Spiritushandel hat hier ein Umsatz von ca. 900,000 Quart stattgefunden. Die Kartoffelerndte des Jahres 1867 war in unserer Gegend und in der Provinz Preußen so ungünstig, daß die Produktion kaum die Hälfte eines Mitteljahres erreichte. Es mußte daher auf den Regierungsbezirk Posen und die Provinz Schlesien zurückgegangen werden, woselbst gute Kartoffelerndten stattgehabt hatten. Es wurde von dort aus nicht nur allein der zeitige Bedarf, sondern auch gleich in den ersten Monaten des Jahres der Sommerbedarf gedeckt. Die Spekulation schlug jedoch fehl. Die Preise, die sich bis Ende April ziemlich auf demselben Niveau nämlich auf 20—21 Thlr. erhalten hatten, verflaueten darauf und büßten bis Ende Juli 1—2 Thlr. ein. Darauf kamen sie wohl bis Ende August wieder auf den alten Standpunkt, mußten aber nach kurzer Zeit unter dem Einfluß der neuen günstig ausgefallenen Kartoffel-Erndte wiederum eine Ermiederung erfahren. Im September fiel der Preis von 20½ Thlr. auf 18½ Thlr., im Oktober von 18½ Thlr. auf 16½ Thlr., im November von 16½ Thlr. auf 14½ Thlr. und im Dezember zahlte man durchschnittlich 14⅓ Thlr pr. 8000 pCt.

Das Holzgeschäft war im vergangenen Jahre bedeutend besser, als im Vorjahre. Gehandelt wurde hier, in Schulitz und Thorn für 490,489 Thlr.

Das durch den Kanal geschleußte Holzquantum betrug 12,825,200 Quadratfuß gegen 11,788,805 Quadratfuß des Vorjahrs.

Für die Hebung des Holzhandels wird die neu gegründete Ketten-Dampf-Schleppschifffahrts-Gesellschaft von wesentlichem Einflusse sein, am gründlichsten würde dem Handel aber durch die Ausführung des projektirten Winterhafens bei Schulitz aufgeholfen werden.

Bezüglich des Schifffahrtsverkehrs ist zu erwähnen, daß den hiesigen Kanal 2181 beladene und 605 unbeladene Kähne passirt haben. Gegen das Jahr 1867 hat hiernach eine Abnahme stattgefunden.

Die schnellere Beförderung mittelst der Eisenbahnen scheint vielfach dem billigeren Kommunikations-Mittel der Schifffahrt auf den Binnengewässern vorgezogen zu werden.

Der Pferdemarkt hat hier am 18. und 19. Juni stattgefunden. Zu demselben waren überhaupt 152 Luxus- und 154 Arbeitspferde, darunter 109 Luxus- und 116 gewöhnliche Pferde aus anderen als dem hiesigen Regierungs-Bezirke gestellt worden. Verkauft sind: 19 Luxuspferde im Preise von 200 bis 425 Thlr. und 26 Arbeitspferde im Preise von 37 bis 200 Thlr.

Es ist hiernach gegen das Vorjahr nicht eine Zunahme, sondern noch eine Abnahme der Marktfrequenz eingetreten. Nach competentem Gutachten läßt sich für die Folge jedoch ein besseres Resultat erwarten, wenn der Markt 3 oder 4 Tage vor dem Gnesener (Woyciech) Vieh- und Pferdemarkt stattfände, was wir künftig bei Anberaumung der Markttage berücksichtigen wollen.

Der am 15. September abgehaltene Füllenmarkt war im Ganzen von 16 Füllen, darunter 1 aus dem Kreise Schwetz, 7 aus dem Kreise Schubin, 2 aus dem Kreise Wirsitz und 2 aus dem Kreise Culm beschickt, von denen nur 3 verkauft wurden.

Dieser Markt scheint noch keine Aufnahme finden zu wollen.

In der Zeit vom 19. Mai bis zum 12. Juni pr. ist hier Seitens des landwirthschaftlichen Vereins für den Netzdistrict eine Ausstellung für Landwirthschaft und Gewerbe, für welche Seine Königliche Hoheit der Kronprinz das Protectorat angenommen hatte, veranstaltet worden. Dieselbe war mit den verschiedentlichsten Erzeugnissen der Landwirthschaft und

der Gewerbe aus allen Gegenden des Staates und sogar vom Auslande beschickt und gab ein schönes Zeugniß für die Kultur und den Gewerbefleiß unserer Provinz und unserer Stadt ab. Es war selbstverständlich, daß unter solchen Umständen der Ausstellung auch Seitens des Publikums eine äußerst rege Theilnahme geschenkt wurde.

Neue industrielle Unternehmungen sind nicht in's Leben getreten; außer einigen Bauten von Behörden haben Privatpersonen nur in einzelnen Fällen Neubauten ausführen lassen, auch ist nicht zu berichten, daß Fabrikanten ihren Etablissements eine Ausdehnung gegeben hätten.

Die Schwierigkeiten, Hypotheken-Capitalien zu beschaffen, dauern fort. Die gerichtlichen Subhastationen von Grundstücken haben bereits eine Höhe erreicht, welche Besorgniß erregt und eine Hebung des städtischen Realcredits als dringend geboten erscheinen läßt. Hoffentlich wird der in der Bildung begriffene Bromberger Hypotheken-Verein sich zu solchem Zwecke praktisch erweisen.

Nachdem die Richtungslinie für die Eisenbahn von Posen nach Thorn über Inowraclaw mit einer Abzweigung von dem letztgedachten Orte nach Bromberg festgestellt worden, ist mit dem Bau derselben, auch Seitens der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft begonnen worden. Für den hiesigen Ort ist jetzt von Interesse, in welcher Weise durch die Einführung der Bahn in den hiesigen Bahnhof eine Erweiterung resp. Umgestaltung desselben zur Ausführung zu bringen ist. Zur Eröterung dieser Frage hat hier auf Anordnung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten eine Kommission getagt und sich für die Einführung der Bahn von der Westseite des Bahnhofes aus ausgesprochen. Es würde so die Anlage eines Güter-Bahnhofes auf der Südseite des Bahnhofes erfolgen müssen und nicht zu umgehen sein, daß der Vorplatz des Empfangsgebäudes von weiteren als den für den Personen-Verkehr erforderlichen Geleisen durchzogen wird. Es muß alsdann für den Personen-Verkehr ein anderer Zugang beschafft werden, dessen Herstellung in der Art möglich gemacht werden soll, daß der Haupt-Eingang zum Empfangsgebäude von der Südseite auf die Westseite verlegt und von da ab, nach Einrichtung eines entsprechenden Vorplatzes eine nach der Brahe zu abfallende Straße angelegt wird, welche mittelst einer Unterführung unter die Bahngeleise der von Inowraclaw kommenden Linie etwa von der östlichen Ecke des Hafens mit einem geeigneten Ausgang bis zur Bahnhofstraße hin fortzuführen bleibt. Die Einführung dieser Wege-Unterführung in die Bahnhofstraße könnte durch Herstellung der Verbindung durch die Follerstraße erfolgen, in welchem Falle Aussicht vorhanden wäre, daß der Ausbau und die Pflasterung der qu. Straße gegen Ueberweisung der Prozentsätze des Baustellenwerths, welche private Anbauer an die Stadt zu zahlen haben, durch die Eisenbahn-Verwaltung übernommen wird, vorausgesetzt, daß sich die Stadt zur künftigen Unterhaltung verpflichtet. Für das Interesse der Stadt wäre es am wünschenswerthesten, wenn die Einführung der projectirten Wege-Unterführung in die Bahnhofstraße durch eine directe Verbindung derselben mit dem Vereinigungspunkte der Bahnhofs-, Victoria- und Elisabethstraße erfolgen möchte, doch ist es zweifelhaft, ob die betheiligten Eisenbahn-Verwaltungen sich in diesem Falle zur Herstellung einer solchen besonderen Straße werden verstehen wollen.

Der in Angelegenheiten des Schubiner Chausseebaues von uns angebrachte Protest ist auch in der Ministerial-Instanz verworfen worden, so daß wir entschlossen waren, das Expropriationsverfahren abzuwarten. Inzwischen hat jedoch eine gütliche Ausgleichung zwischen der Stadt-Commune und dem Kreise stattgefunden, nach welcher der Kreis mehrfache Bauausführungen, insbesondere bezüglich der Ueberbrückungen des Grabens am Brunnenplatz, sowie der Aufhöhung des ganzen Brunnenplatzes, die Herstellung der Rinnsteine und Drummen übernommen hat. Der Bau der Chaussee selbst aber, wird rüstig fortgesetzt und zuversichtlich noch in diesem Jahre vollständig fertig werden.

Die Feuerversicherung wurde am 31. Dezember pr. durch 33 Agenten von 28 Gesellschaften betrieben. Die Versicherungssummen aus der hiesigen Stadt betrugen:

a) für Immobilien . . . 2,396,951 Thlr.
b) für Mobilien . . . . 5,852,191 „

Bei den hiesigen Innungen sind im Jahre 1868 4 Gewerbegehilfen-Streitsachen zur Erledigung gekommen. In derselben Zeit haben bei denselben stattgefunden: 19 Meister- und 122 Gesellenprüfungen, sowie 129 Lehrlings-Einschreibungen. Handwerker, welche keiner Innung angehören, haben 8 Lehrlinge bei uns einschreiben lassen. Außerdem sind bei der Kreis-Prüfungs-Commission, deren Thätigkeit mit Wirksamkeit des Gesetzes vom 8. Juli 1868, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe aufgehört hat, 15 Meister- und 40 Gesellenprüfungen vorgekommen.

Die Betheiligung an den Innungen hat trotz des letztgedachten Gesetzes nicht erheblich nachgelassen, da auf die Zeit nach Wirksamkeit desselben 1 Gewerbegehilfen-Streitsache, 7 Meister- und 46 Gesellenprüfungen, sowie 49 Lehrlings-Einschreibungen treffen; überhaupt sind im hiesigen Orte verhältnißmäßig nur wenige Fälle vorgekommen, in welchen Personen ein nicht regelrecht erlerntes Handwerk selbstständig begonnen hätten.

Die erfolgte Freigebung der Handwerke wird besonders von Maurergesellen genutzt, indem dieselben während der Wintermonate nach vorheriger Anmeldung zur Besteuerung, das Fleischergewerbe betreiben. So lange der Betrieb des Gewerbes von dem Befähigungsnachweis abhängig war, durften derartige Anmeldungen nicht angenommen werden. Die Folge davon waren häufige Polizei- und Steuer-Contraventionen, zu deren Vermeidung das Gesetz vom 8. Juli 1868 wesentlich beitragen wird.

In Bezug auf die Genossenschaften ist Folgendes zu bemerken:

Der Handwerker-Vorschuß-Verein zählte ult. 1868: 588 Mitglieder, also gegen das Vorjahr 88 mehr.

Die Activa betrugen . . . . Thlr. 31,499. 8. 1.
Die Passiva dagegen . . . . 30,216. 2. 6.
Der Vermögensstand des Vereins stellt sich demnach ult. 1868 auf . . . . Thlr. 1283. 5. 7.

in welcher Summe der Reservefonds mit 898 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. enthalten ist. Der Rest von 384 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. wäre als Dividende zu vertheilen gewesen, was indeß unterblieben ist, da der den einzelnen Mitgliedern treffende Antheil nur ein geringfügiger gewesen wäre. Die Dividenden-Vertheilung soll indeß später bei größerer Gewinn-Ansammlung erfolgen und wird alsdann auch der vorstehende Gewinn Verwendung finden.

Auf Wechsel sind im Jahre 1868 überhaupt 83,307 Thlr. 15 Sgr. ausgegeben worden.

Der Geldverkehr ist sonach im Wesentlichen von demselben Umfange gewesen, als im Vorjahre.

Der Verein zahlte für aufgenommene Kapitalien 5 pCt. und stellte den Zinsfuß für ausschließlich an Mitglieder gegen Wechsel verabfolgte Vorschüsse auf 8 pCt.

Die Handwerker-Darlehns-Kasse, deren Grund-Kapital aus den freiwilligen Beiträgen der Mitglieder des Bürger- und Handwerker-Vereins gebildet ist, ist im vorigen Jahre von 11 Kommissionsmitgliedern, deren Ergänzung durch den Handwerker-Verein erfolgt, verwaltet worden. Sie hat während des Jahres 1868 59 Darlehne im Gesammtbetrage von 1024 Thlr. ausgegeben und ult. desselben mit einem Vermögen von 583 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. abgeschlossen.

Die Kasse giebt Darlehne in der Höhe bis zu 20 Thlr. auf die Dauer eines halben Jahres jedem dürftigen Handwerker, sofern zwei sichere Caventen Bürgschaft leisten, und die Kommissionsmitglieder das Darlehn bewilligen.

Auch der Spar-Verein ist im vorigen Jahre in Wirksamkeit gewesen, doch hat über seine Thätigkeit Zuverlässiges nicht in Erfahrung gebracht werden können.

Der Bromberger Kreditverein „G. Voeltzke" führt in seiner General-Bilanz ult. 1868 auf:

Aktiva . . . . Thlr. 109,649. 29. 7.
Passiva . . . . 105,596. —. 1.
somit Gewinn pro 1868 . . . . 4053. 29. 6.

Hierbei ist im Besonderen Folgendes zu bemerken:

Depositen verblieben ult. 1867 im Bestande Thlr. 31,948. 6. 7.
Dazu traten an neuen Einlagen . . . . 167,013. 14. —.
Summa Thlr. 198,961. 20. 7.
Dagegen wurden zurückgezahlt . . . . . . 128,455. 23. —.
so daß ult. 1868 im Bestande verblieben . Thlr. 70,505. 27. 7.

Wechsel verblieben ult. 1867 im Bestande 105
im Betrage von . . . . Thlr. 48,079. 3. 3.
angekauft wurden 768 Wechsel im Betrage von . 344,472. 19. 11.
im Ganzen 873 Wechsel im Betrage von . Thlr. 392,551. 23. 2.
Davon sind eingelöst resp. verkauft 742 Wechsel
im Betrage von . . . . Thlr. 322,802. 15. 9.
so daß im Bestande verblieben ult. 1868: 131
Wechsel mit . . . . Thlr. 69,749. 7. 5.

Ausgeliehen gegen Unterpfand sind incl. des
Bestandes ex 1867 . . . . 31,845. —. —.
zurückgezahlt wurden . . . . 23,875. —. —.
so daß ult. 1868 ausgeliehen blieben . . . Thlr. 7970. —. —.

Das Effekten- und Inkassogeschäft hat dem Verein einen Gewinn von 1704 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. gebracht.

Hiernach erfreut sich der Verein der Betheiligung des Publikums immer mehr und hat recht günstige Resultate erzielt, welche es möglich machten, den Aktionären eine Dividende von 7 pCt. zu gewähren.

Der Consum-Verein hat während des Winters 1868/69, incl. des Eintrittsgeldes, für verkaufte Marken eingenommen Thlr. 1666. 12. 11.
und für Bücher, Marken-Anfertigung, an Druckkosten
und für eingelöste Marken ausgegeben . . . . 1589. 5. 7.
also einen Ueberschuß gehabt von . . . . . . Thlr. 77. 7. 4.

Dieser Betrag ist, durch Einheiten getheilt, in der Form von Dividenden unter die Mitglieder vertheilt und da die Betheiligung des Publikums an dem Verein nur eine geringe gewesen ist, so ist derselbe aufgelöst worden.

3. Servis- und Einquartierungswesen.

Die hiesige Garnison bestand im Jahre 1868 aus dem Stabe und der Intendantur der Königlichen IV. Division, den Stäben der 4. Kavallerie, der 7. und der 8. Infanterie-Brigade, des 2. Bataillons (Bromberg) 7. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 54, dem ganzen 4. Pommerschen Infanterie-Regimente Nr. 21 und der 2. Escadron 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4.

In der Zeit vom 15. August bis incl. 13. September 1868 haben in Bromberg und Umgegend Uebungen der Truppen der Königlichen IV. Division stattgefunden. Von den zu dem Manöver herangezogen gewesenen Truppen hatten hier Kantonnementsquartiere:

a) das 4. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 21,
b) das 6. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 49,
c) das Colberg'sche Grenadier-Regiment (2. Pommersche) Nr. 9,
d) das 8. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 61,
e) vom Pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2: die Stäbe der 1. Fußabtheilung und der reitenden Abtheilung, die 1., 2. und 5. 4pfündige, die 2. und 6. 6pfündige und die 3. reitende Batterie;
f) der Stab des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2,
g) der Stab sowie die 1. und 2. Escadron 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4, und
h) der Stab und ein Detachement vom Pommerschen Dragoner-Regiment Nr. 11.

Alle übrigen zum Manöver herangezogen gewesenen Truppen haben den hiesigen Ort nicht berührt, waren vielmehr in der Umgegend dislocirt.

In Folge qu. Truppen-Uebungen haben außer den gewöhnlichen Umquartierungen am 1. April und 1. Oktober noch Umquartierungen am 15. August, am 24. August, am 30. August, am 3. September, am 11. September und am 14. September 1868 stattgefunden.

Nach den aufgestellten Tableaux waren:

1) am 1. April:
 a) Selbstmiether gegen Empfang des städtischen Zuschusses: 24 Feldwebel, 15 Fähnriche rc., 113 Unteroffiziere, 117 Gemeine und 4 Königl. Dienstpferde;
 b) Natural-Quartier-Empfänger: 46 Unteroffiziere, 1379 Gemeine und 134 Königl. Dienstpferde.
2) am 15. August:
 a) Selbstmiether: wie zu 1a;
 b) Natural-Quartier-Empfänger: 1 Oberst, 4 Majors, 12 Hauptleute, 37 Lieutenants rc., 12 Feldwebel rc., 8 Fähnriche rc., 185 Unteroffiziere rc., 2484 Gemeine und 29 Offizierpferde.

(Die 2. Escadron 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4 war am 2. August pr. zu den Regiments-Uebungen nach Schneidemühl ausgerückt und kehrte erst nach beendigtem Manöver in ihre hiesigen Garnison-Quartiere zurück.)

In der Zeit vom 15. bis incl. 23. August pr. wurden von den unter 2 b aufgeführten Truppen 609 Mann incl. Unteroffiziere auf die umliegenden ländlichen Ortschaften gelegt.

3) Am 24. August:
 a) Selbstmiether: wie zu 1a;
 b) Natural-Quartier-Empfänger: 2 Obersten, 7 Majors, 25 Hauptleute rc., 61 Lieutenants rc., 25 Feldwebel rc., 15 Fähnriche rc., 189 Unteroffiziere, 3295 Gemeine und 96 Pferde.

Davon haben die umliegenden ländlichen Ortschaften 2 Hauptleute, 11 Lieutenants rc., 5 Feldwebel rc., 1 Fähnrich und 702 Unteroffiziere und Gemeine getragen.

4) Am 30. August:
 a) Selbstmiether: wie zu 1a;
 b) Natural-Quartier-Empfänger: 4 Obersten, 9 Majors, 23 Hauptleute rc., 67 Lieutenants rc., 23 Feldwebel rc., 18 Fähnriche rc., 210 Unteroffiziere, 2497 Gemeine und 277 Pferde.
5) Am 3. September:
 a) Selbstmiether: wie zu 1a;
 b) Natural-Quartier-Empfänger: 4 Obersten, 8 Majors, 17 Hauptleute rc., 55 Lieutenants rc., 17 Feldwebel rc., 17 Fähnriche rc., 161 Unteroffiziere, 4808 Gemeine und 255 Pferde.

Davon waren auf die angrenzenden ländlichen Ortschaften 3 Offiziere und 590 Unteroffiziere und Gemeine dislocirt.

6) Am 11. September:
 a) Selbstmiether: wie zu 1a;
 b) Natural-Quartier-Empfänger: 3 Obersten, 6 Majors, 21 Hauptleute rc., 53 Lieutenants rc., 20 Feldwebel, 13 Fähnriche rc., 253 Unteroffiziere, 3137 Gemeine und 281 Pferde.

Hiervon waren nach Gorzyskowo und Schwedrowo 110 Mann detachirt.

7) Am 14. September:
 a) Selbstmiether: wie zu 1a;
 b) Natural-Quartier-Empfänger: 46 Unteroffiziere, 1379 Gemeine und 134 Pferde, und
8) am 1. Oktober:
 a) Selbstmiether: 25 Feldwebel rc., 23 Fähnriche rc., 114 Unteroffiziere rc., 93 Gemeine und 10 Königl. Dienstpferde;
 b) Natural-Quartier-Empfänger: 44 Unteroffiziere, 856 Gemeine und 136 Pferde.

Die 2. Escadron 1. Pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 4 stellte ihre Rekruten (32 Mann) am 1. November pr. ein; eine Umquartierung wurde der geringen Mannschaftszahl wegen nicht vorgenommen. Die Rekruten für das 4. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 21 wurden zum 1. Januar 1869 eingezogen. Außer der unter 1 und 8 angegebenen Stärke gehörten noch durchschnittlich 70 Offiziere und circa 60 Offizierpferde zur hiesigen Garnison.

Mit dem 1. Januar 1868 ist ein neuer Servis-Tarif und eine neue Klassifikation für die Ortschaften in den Staaten des Norddeutschen Bundes in Kraft getreten, nach welcher Bromberg zur 2. Servis-Klasse gehört.

Nach dem qu. Servis-Tarif wird für die hiesige Stadt an Servis gezahlt:

 a) für die Charge der Feldwebel rc. jährlich . . . 48 Thlr. (früher 36 Thlr.)
 b) für die Charge der Fähnriche rc. jährlich . . . . 30 „ (früher 24 Thlr.)
 c) für die Charge der Unteroffiziere rc. jährlich . . . 20 „ (früher 16 Thlr.)
und
 d) für die Charge der Gemeinen jährlich . . . . 9 „ (früher 6 Thlr.)

An Servis sind von den Truppen gezahlt worden
Thlr. 11,281. 22. 2.

Die eingekommenen Servis-Sublevations-Beiträge (Militair-Einquartierungs-Kosten) betrugen incl. des aus dem Jahre 1867 verbliebenen Bestandes von 2335 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. sowie der Reste aus 1867 mit 6 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf. . . . . 10,307. —. 7.
Summa Thlr. 21,588. 22. 9.

Die Gesammt-Summe der gezahlten Quartiervergütigungen beträgt . . . . 20,482. 25. 7.
so daß am Jahres-Schluß noch . . . . . . Thlr. 1105. 27. 2.
im Bestande verblieben sind. Dieser Bestand ermäßigt sich jedoch, um pp. 800 Thlr., da der von den hier garnisonirenden Truppen für die Dauer des Manöver gezahlte Servis in dieser Höhe zwar vereinnahmt, jedoch an die einzelnen Quartiergeber nicht ausgezahlt werden konnte, indem der Servis für die zum Manöver hier befindlich gewesenen auswärtigen Truppen bis zum Schlusse des Jahres nicht angewiesen worden und daher nicht zur Hebung gelangte.

Mit Rücksicht auf die vorgedachte erhebliche Erhöhung des Servises und die Uebernahme des bedeutenden Bestandes aus dem Jahre 1867 ist es möglich gewesen, im Jahre 1868 die Servis-Sublevations-Beiträge für ein halbes Jahr (und zwar die zweite und vierte Rate) zu

erlassen, so daß von den Hausbesitzern nur die Hälfte der repartirten Beträge entrichtet ist.

Pro 1869 sind unter Zugrundelegung der bezüglichen Umquartierungs-Tableaux die Einquartierungskosten wie folgt veranschlagt:

a) Zuschuß für 25 Portepee-Fähnriche, Schreiber ꝛc. à 6 Thlr. auf Thlr. 150. —. —.

b) Zuschuß für 158 Unteroffiziere ꝛc. à 4 Thlr. auf . . . . 632. —. —.

c) Zuschuß für 1473 Gemeine à 5 Thlr. 15 Sgr. auf . . . . 8101. 15. —.

d) Zuschuß für 155 Königliche Dienstpferde à 4 Thlr. auf . . . . 620. —. —.

zusammen Thlr. 9503. 15. —.

Hierzu tritt:

1) die Zulage für 1 Quartiermeister und 12 Fouriere à 4 Thlr. mit . . . . . 52. —. —.
2) der Ansatz für Durchmärsche, Vermessung der Neubauten, etwaige Ausfälle ꝛc. mit . . . . 644. 15. —.
3) der Zuschuß an die Stadt-Haupt-Kasse zur Besoldung der Servisbeamten mit . . . . . 100. —. —.

so daß die Gesammtkosten zu veranschlagen waren auf . . . . Thlr. 10,300. —. —.

Dieser Betrag war auf einen bequartierungsfähigen Wohnraum von 2 392,462 Qu.-Fuß oder auf 23,943 Einheiten zu vertheilen. Der quartaliter zu entrichtende Servis-Sublevations-Beitrag wurde demgemäß auf 3 Sgr. 3 Pf. per Einheit normirt.

Wenn den Anforderungen, die nach dem Gesetze, betreffend die Quartierleistungen für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes vom 25. Juni 1868, Seitens der Truppen an die Quartiere gemacht werden können, genügt werden soll, so werden die Zuschüsse höher normirt und alsdann auch größere Einquartierungskosten gezahlt werden müssen.

Wegen Herbeiführung der nach dem vorallegirten Gesetze zu fassenden Gemeinde-Beschlüsse ist das Erforderliche veranlaßt worden.

Auf Durchmärschen excl. des Manöver sind im Jahre 1868 einquartiert gewesen: 33 Offiziere ꝛc., 9 Feldwebel ꝛc., 213 Unteroffiziere ꝛc., 2389 Gemeine und 172 Pferde mit zusammen 7480 Portionen, von welchen auf die Reservequartiere 934, auf die anstoßenden ländlichen Ortschaften 385 und der Rest mit 6161 Portionen auf die Garnison-Quartiere trafen.

Die vom Militair gezahlten Mundverpflegungsgelder betrugen pro 1868 . . . . Thlr. 1150. —. —.
Hierzu der Bestand aus dem Vorjahre mit . . 349. 12. 5.
Summa Thlr. 1499. 12. 5.

Gezahlt sind:

a) auf Restausgaben aus Vorjahren Thlr. 47. 12. 5. (darunter 43 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. Zinsen vom Verpflegungsgelde aus der Mobilmachungsperiode an den Armenfond)
b) an Verpflegungsgeld für das laufende Jahr . . . . 1150. —. —.

Thlr. 1197. 12. 5.

so daß ult. 1868 vorhanden war ein Bestand von Thlr. 302. —. —. welcher unabgehobene Verpflegungsgelder und Zinsen aus der Mobilmachung des Jahres 1866 betrifft.

Es sind 1868: 429 Vorspann-Pferde gestellt und dafür 296 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. Vergütigungen eingekommen und an die betreffenden Fuhrwerksgesteller gezahlt worden.

Der im Verwaltungsberichte pro 1867 erwähnte Antrag wegen Zahlung des Servises für die während des mobilen Zustandes der Armee im Jahre 1859 hierselbst einquartiert gewesenen Truppentheile ist dem Königl. Kriegs-Ministerium wiederholt in Erinnerung gebracht worden, worauf wir den Bescheid erhielten, daß die Entscheidung III. Instanz immer noch nicht herbeigeführt sei, wir indeß sofort Nachricht erhalten sollen, wenn die desfallsige Entscheidung ergangen sein werde.

In der Angelegenheit wegen Errichtung einer Kaserne für ein Bataillon, zu welchem Zwecke die Commune dem Militair-Fiscus bereits den Bauplatz überwiesen hat, ist uns auf unsere Vorstellung Seitens des Königl. Kriegs-Ministerii der Bescheid geworden, daß voraussichtlich die Mittel zur Ausführung des qu. Bauprojekts bis zum Februar 1871, bis zu welchem Zeitpunkt die Militair-Verwaltung vertragsmäßig mit dem Kasernenbau beginnen muß, sich werden flüssig machen lassen.

B. Geschäfte der Provinzial- und Kreis-Verwaltung.

An Stelle des von hier verzogenen Rentiers und Stadtraths, Herrn Louis Timm ist der Kaufmann, Gerbereibesitzer und Stadtverordnete Herr Ludwig Buchholz zum ersten Stellvertreter des hiesigen Abgeordneten zum Provinzial-Landtage für die noch bis einschließlich 1872 laufende Periode und ebenso in die Stelle des Herrn Timm der General-Secretair des landwirthschaftlichen Vereins und Stadtrath Herr Conrad Bertelsmann zum 3. Kreistags-Deputirten gewählt worden.

Ult. 1868 war die Wahlperiode des 1. Kreistags-Deputirten, Herrn Apothekers und Stadtältesten Louis Kupffender, des 2. Kreistags-Deputirten, Herrn Kaufmanns, Gerbereibesitzers und Stadtverordneten Ludwig Buchholz, sowie deren Stellvertreter Herrn Kaufmanns und Stadtältesten Carl Koelbl, und Herrn Kaufmanns und Stadtraths Constantin Tepper abgelaufen. Die vorgenommene Neuwahl hat alle diese Herren für ihre bisherigen Stellungen wiedergetroffen.

Auch jetzt ist in Betreff des Ortes, an welchem die vom Provinzial-Landtage genehmigte zweite Provinzial-Taubstummen-Anstalt errichtet werden soll, noch keine bestimmte Entscheidung getroffen. Ob auf die Etablirung dieser Anstalt im hiesigen Orte zu rechnen ist, steht dahin, da andere Städte des Departements bedeutende Offerten gemacht haben.

Zur Unterhaltung der städtischen Gemeinde-Anstalten der Provinz Posen, als der Correktions-Anstalt zu Kosten, der Irren-Heil-Anstalt zu Owinsk und der Taubstummen-Anstalt zu Posen hat die Stadt im Jahre 1868 694 Thlr. (gegen 758 Thlr. des Vorjahres) beigetragen.

Die Zahl der am Schlusse des Jahres 1868 bei der Provinzial-Feuer-Societät versicherten Grundstücke betrug:

873 mit einer Versicherungs-Summe von Thlr. 2,745,525.
ult. 1867:
864 mit . . . . 2,611,800.
9 Grundstücke mehr und . . . . Thlr. 133,725.

Die Zunahme der Versicherungs-Summe hat nicht allein in der Vergrößerung der Zahl der versicherten Grundstücke, sondern auch in der Erhöhung bereits bestehender Versicherungen, ihren Grund.

Die Einnahme an Feuer-Societäts-Beiträgen betrug 5609 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. gegen 5359 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. des Vorjahrs. An Tantième sind 111 Thlr. 25 Sgr. zum Kämmereifond geflossen.

Die Gesammtsumme der im Jahre 1868 von der Provinzial-Feuer-Societät gewährten Brandentschädigungsgelder beträgt nur 78 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. (vgl. oben unter I, B. Nr. 4).

Der von der hiesigen Stadt pro 1868 gezahlte Beitrag zum Provinzial-Chaussee-Baufond und zu den Kreis-Communal-Bedürfnissen hat 8269 Thlr. 8 Sgr. (gegen 6511 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. des Vorjahres) betragen.

Auf unsere Anträge wegen Entlassung der Stadt aus dem Kreisverbande hat auch das Königliche Ministerium des Innern uns abschläglich beschieden und hoffen wir durch den bevorstehenden Erlaß einer neuen Kreis-Ordnung die gewünschten Aenderungen.

C. Eigentliche Communal-Verwaltung.

1. Gemeinde-Bezirk.

Derselbe hat keine Veränderungen erfahren.

Auch in der innern Bezirks-Eintheilung hat sich nichts geändert.

Ausgeschieden ist krankheitshalber der Vorsteher des V. Bezirks, Herr Fuhrherr Ludwig Heise und ist die hierdurch entstandene Vacanz durch die Wahl des Eigenthümers und Restaurateurs Herrn Lange ersetzt worden.

2. Niederlassungen.

Neu zugezogen sind im verflossenen Jahre 613 Familien. Unter den Neuangezogenen befanden sich 33 Rentiers, 39 Kaufleute, 218 Handwerker, 131 Arbeiter und 193 sonstige Personen.

Die Seelenzahl dieser Familien betrug etwa 1720.

An Bürgerrechtsgeld sind aufgekommen: 680 Thlr. und zwar:

von 6 Personen à 15 Thlr. — 90 Thlr.,
„ 14 „ à 10 „ — 140 „
„ 90 „ à 5 „ — 450 „

Gegen das Vorjahr sind sonach 100 Thlr mehr aufgekommen.

Nach der berichtigten Liste betrug die Zahl der stimmfähigen Bürger 1718 gegen 1628 des Vorjahrs; sie hat sich sonach um 90 vermehrt.

Bei der im vorigen Jahre abgehaltenen Stadtverordneten-Ersatzwahl waren nur die 2. und 3. Abtheilung betheiligt. Es nahmen an dersel-

den Theil aus der 2. Abtheilung circa 10 pCt. und aus der 3. Abtheilung circa 9 pCt. der Wähler. Die Betheiligung war hiernach nur eine sehr geringe.

3. Armenwesen.

A. Bürger-Hospital.

Die Zahl der Hospitaliten betrug ult. 1867	19
Gestorben sind	3
bleiben	16
neu aufgenommen sind	2
so daß ult. 1868 die Zahl der Hospitaliten betrug .	18

Es waren hiernach Ende des vorigen Jahres 3 Frauenstellen vacant

Die Utensilien haben durch Beschaffung von 10 eisernen Bettstellen, neuer Spinde und neuer Bettwäsche Ergänzung gefunden, zu welchem Zwecke nach dem Etat 390 Thlr. disponibel standen. Die desfallsige Aufwendung hat jedoch nur 289 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. betragen, so daß 100 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. als erspart nachgewiesen werden konnten.

1868 betrugen die Einnahmen	Thlr.	426.	13.	2.
die Ausgaben		773.	—.	2.
also Mehr-Ausgabe	Thlr.	346.	17.	—.

Wenn hiernach gegen den Etat, welcher die Mehrausgabe auf 392 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf. normirte, nur eine Ersparniß von 46 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. nachgewiesen werden konnte, so erklärt sich dies dadurch, daß die baaren Unterstützungen der Hospitaliten erhöht und bei anderen Etats-Ausgabe-Positionen, wenn auch nur unerhebliche, Ueberschreitungen unvermeidlich waren.

Die Bürger-Hospital-Bau-Masse hatte ult. 1868 einen Bestand von 2590 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf., darunter 2575 Thlr. 4 pCt. Posener Rentenbriefe.

B. Stadt-Lazareth.

Behandelt wurden incl. der am 31. Dezember 1867 im Bestande verbliebenen 40 Kranken im Jahre 1868: 585 Personen mit 15,614 Verpflegungstagen, jede also durchschnittlich 27 Tage lang, durchschnittlich täglich circa 43 Personen.

Die höchste Zahl für den Krankenbestand ist 80, die niedrigste 21 Personen, die höchste für die Behandlung 385, die niedrigste 2 Tage gewesen.

Geheilt wurden entlassen 497, gestorben sind 51 Personen, so daß am 31. Dezember 1868 ein Bestand von 37 Kranken zurückblieb.

Die Krankenzahl hat sich gegen das Vorjahr, in welchem dieselbe 500 mit 15,363 Verpflegungstagen betrug, um 85 vermehrt, wozu die andauernde Typhusepidemie Veranlassung gab.

Dagegen ist die durchschnittliche Behandlungszeit um 10 pCt. geringer geworden.

Die Todesfälle erfolgten in:

13 Fällen an Nervenfieber (Typhus),
12 „ „ Wassersucht,
10 „ „ Brustkrankheit (Zehrfieber),
7 „ „ Delirium tremens,
3 „ „ Entkräftung,
2 „ „ Asthma,
1 „ „ Unterleibsentzündung,
1 „ „ Lungenentzündung,
1 „ „ Gelbsucht,
1 „ „ Krämpfen.

Die Küche des Lazareths, welche dem Bedürfnisse nicht mehr entsprach, hat eine entsprechende Erweiterung erfahren.

Die Unterhaltung des Lazareths kostete:

a) für Verpflegung der Kranken	Thlr.	2213.	9.	—.
b) für Medikamente		648.	19.	10.
c) für Utensilien		296.	19.	4.
d) für Brennmaterial		292.	14.	—.
e) für Beleuchtungs- und Reinigungs-Material . .		108.	4.	6.
f) an Nebenkosten, als: Wächterlohn, Transportkosten, zum Begräbniß und zum allgemeinen Gebrauch .		630.	15.	7.
g) für bauliche Unterhaltung		533.	24.	5.
h) Prämie für Versicherung der Gebäude und des Mobiliars gegen Feuersgefahr		13.	11.	—.
i) Gehälter des Lazareth-Oekonomen und der Aerzte		520.	—.	—.
Summa	Thlr.	5256.	27.	8.
An Kur-Kosten 2c. sind eingegangen		2451.	24.	11.
bleiben	Thlr.	2805.	2.	9.

Gegen das Jahr 1867, in welchem 3054 Thlr. 8 Sgr. zugeschossen werden mußten, sind hiernach 249 Thlr. 5 Sgr 3 Pf. weniger aufgewendet worden.

Diese Minder-Ausgabe findet im Wesentlichen in der Mehr-Einnahme an Kurkosten und in der Minderaufwendung zur baulichen Unterhaltung Erklärung.

Dem Oekonomen mußte bei andauernder Theuerung der Cerealien der bereits vom 1. Juli 1867 ab von 3 Sgr. 6 Pf. auf 4 Sgr. pro Portion (Verpflegungstag) erhöhte Verpflegungssatz vom 1. Januar 1868 ab, fernerweit um 3 Pf. bis zum 1. Juli ej. a. erhöht werden: demnächst trat eine Ermäßigung auf 4 Sgr. pro Portion ein, welche Vergütigung bis zum 1. September pr. gezahlt wurde, von wo ab der ursprüngliche Satz mit 3 Sgr. 6 Pf. wieder in Wirksamkeit trat.

Der Etat normirte den Zuschuß auf 1816 Thlr. 5 Sgr., wobei die Hälfte der zu Medikamenten ausgeworfenen Summe ad 725 Thlr. auf außerhalb des Lazareths behandelte Arme veranschlagt ist. Gegen denselben ist sonach ein Mehrzuschuß von 988 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf. erforderlich gewesen.

Im Jahre 1868 haben 96 Dienstherrschaften für 131 Dienstboten zur unentgeldlichen Aufnahme in's Lazareth, gegen Bezahlung von 1 Thlr. pro Dienstbote abonnirt, von welchen 4 mit zusammen 20 Verpflegungstagen im Lazareth gewesen sind. Die Kosten dafür würden im Nichtabonnementsfalle 11 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. betragen haben, da außer den Medizin-Kosten täglich 10 Sgr. für Verpflegung und 5 Sgr. Arztgebühren berechnet werden.

C. Waisen-Anstalt.

Die Zahl der in der Anstalt untergebrachten Waisenknaben (7) ist dieselbe geblieben.

Die Unterhaltung der Anstalt kostete 1868:

a) für die Verpflegung 2c. der Waisen . . .	Thlr.	315.	5.	—.
b) für die Bekleidung derselben		50.	27.	—.
c) für Utensilien		10.	13.	6.
d) für Brennmaterial		96.	28.	—.
e) für Beleuchtung und Reinigungsmaterial . . .		11.	3.	—.
f) für kleine Bedürfnisse, als: Papier, Federn 2c. .		8.	15.	—.
g) für bauliche Unterhaltung		56.	29.	9.
h) für den Waisenvater		72.	—.	—.
Summa	Thlr.	622.	1.	3.

Die Einnahme betrug:

a) aus den Waisenbüchsen . .	Thlr.	35.	18.	6.
b) an Zinsen aus Capitalien . . .		264.	12.	9.
c) an Beiträgen des Frauen-Vereins und Geschenken		102.	22.	3.
	Thlr.	402.	23.	6.
bleiben	Thlr.	219.	7.	9.
Hiervon gehen ab, die im Jahre 1868 bezahlten Capitals-Zinsenreste aus den Jahren 1866 und 1867 (vgl. den letzten Verwaltungs-Bericht) mit		60.	—.	—.
so daß der Kämmereifond in Wirklichkeit zugeschossen hat	Thlr.	159.	7.	9.

Gegen das Jahr 1867, in welchem der Zuschuß 490 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. betragen hat, sind hiernach 271 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf. weniger zur Verausgabung gekommen, welche Ersparniß darin ihre Begründung findet, daß zu baulichen Zwecken weniger erforderlich war und bei den etatirten Einnahmen keine Reste verblieben sind.

Gegen den Etat, welcher den erforderlichen Zuschuß auf 174 Thlr. annahm, ist, wenn von den vorgedachten Einnahme-Resten aus 1866 und 1867 abgesehen wird, jedoch eine Ueberschreitung von 45 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. eingetreten.

D. Sonstige Ausgaben für Armenzwecke.

Dieselben betrugen pro 1868:

a) an fortlaufenden monatlichen Unterstützungen	Thlr.	6221.	4.	6.
b) an außerordentlichen Unterstützungen		1226.	13.	2.
c) an Unterstützungen für arme Reisende		1.	17.	6.
d) an Bekleidungs-Kosten für Arme		1011.	8.	9.
e) an Beerdigungs-Kosten für Arme		152.	15.	—.
f) an Kurkosten für auswärts erkrankte Ortsangehörige		442.	18.	—.
g) an Arzneikosten für Arme		443.	11.	10.
h) Militair-Ausmiethekosten für das Missionair Koppel'sche Grundstück, in welchem Waisenkinder unterhalten werden		12.	20.	—.
i) Gehalt des 3. Armenarztes		60.	—.	—.
Summa	Thlr.	9571.	18.	9.

Dieser Ausgabe von . . . . Thlr. 9571. 18. 9.
stehen entgegen die Einnahmen für Tanzbelustigungen rc., an Geschenken, Polizeistrafen und erstattete Unterstützungen mit . . . . 1327. 1. 5.
so daß aus dem Kämmereifonds entnommen werden mußten . . . . Thlr. 8244. 17. 4.

Die Ausgabe des Vorjahres betrug 9113 Thlr. 7 Sgr. und sind sonach 458 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. mehr ausgegeben worden, was besonders darin Erklärung findet, daß, obgleich die Zahl der Unterstützten gegen das Vorjahr nicht zugenommen hat, die dauernden Unterstützungen erhöht, auch die außerordentlichen Unterstützungen öfter höher normirt werden mußten.

Der Etat pro 1868, welcher 7937 Thlr. zur Disposition stellte, hat nach vorstehender Aufstellung eine Ueberschreitung von 1634 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. erfahren.

Zu den Aufwendungen für das Armenwesen gehören ferner noch folgende für 1868 geleistete Ausgaben:

1) Der Beitrag der Stadt zu Stipendien des hiesigen Gymnasiums und zur Kleinkinder-Bewahranstalt mit resp. 30 und 50 Thlr.

2) Die Kosten der Arbeits-Anstalt, soweit solche nicht polizeilichen Zwecken dient (vgl. oben unter 1. A.) betragen . Thlr. 486. 7. 9.

Es sind eingekommen:

a) für Arbeiten der im Interesse der Armenpflege in der Anstalt untergebracht gewesenen Personen, sowie der Bettler und Obdachlosen . Thlr. 15. 22. 3.

b) an Miethe für an die Garnison-Verwaltung vermiethete Lokale . . . 54. —. —.

Thlr. 69. 22. 3.

so daß der Kämmereifonds zuzuschießen hatte . . . . 416. 15. 6.

Gegen das Jahr 1867 beträgt sonach die Mehraufwendung 53 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf., welche sich durch die Minder-Einnahme für Arbeiten der Detinirten und an Miethen, sowie dadurch erklärt, daß längere Zeit hindurch höhere Verpflegungs-Sätze gezahlt werden mußten.

Der mit der Garnison-Verwaltung bestandene Contrakt wegen Ueberlassung von Lokalien der Arbeits-Anstalt zum Militair-Arrest ist ult. September pr. abgelaufen und nicht mehr prolongirt worden.

In der Arbeits-Anstalt waren während des Jahres 1868 überhaupt mit 6388½ Verpflegungstagen detinirt . . . . 98 Personen.

Davon sind:

entlassen . . . . 74 Personen
gestorben . . . . 5 „

79 „

so daß ult. Dezember pr. darin verblieben . . . . 19 Personen.

Das Jahr 1868 weist circa 280 dauernder Unterstützungen nach, welche etwa 800 Personen genossen haben, während außerordentliche Unterstützungen in 682 Fällen an etwa 1400 Personen verabreicht sind. In der Zahl der Unterstützungs-Empfänger ist hiernach keine erhebliche Veränderung eingetreten.

Im Armen-Unterstützungs-Verein waren im verflossenen Jahre 7 Vorsteher und 28 Helfer thätig. An Unterstützungen hat derselbe 2121 Thlr. 5 Sgr. vertheilt, von denen 537 Thlr. 25 Sgr. Armen aus den umliegenden ländlichen Ortschaften zugeflossen sind. Davon betragen die laufenden Unterstützungen 1445 Thlr. 15 Sgr., von denen auf die ländlichen Ortschaften 440 Thlr. treffen.

Aus der Stadt haben 420 Personen außerordentliche und 286 Personen fortlaufende Unterstützungen bezogen, doch ist mit Sicherheit nicht festzustellen gewesen, wie viele davon gleichzeitig aus Communalmitteln Unterstützung empfangen haben. Es dürfte indeß nicht zu hoch gegriffen sein, wenn angenommen wird, daß die Hälfte der von dem Armen-Unterstützungs-Verein bedachten Personen auch gleichzeitig von der Commune unterstützt sind.

Im Arbeitshause sind Seitens des Vereins 14—20 Personen beschäftigt worden, welche 1152 Pfd. Federn gerissen und hierfür 153 Thlr. 18 Sgr. Arbeitslohn und 65 Thlr. 20 Sgr. baare Unterstützungen erhalten haben.

Wir erkennen die menschenfreundliche Thätigkeit des Vereins mit Dank an, und bedauern nur, daß derselbe bei unsern Mitbürgern noch immer nicht die ihm gebührende allgemeine Theilnahme gefunden hat.

In dem Rettungs- und Waisenhause des Missionairs Dr. Koppel befanden sich Ende 1868 im Ganzen 78 Kinder und zwar 55 Knaben und 23 Mädchen. Der Confession nach gehörten 62 der evangelischen 16 der katholischen Kirche an. Ortsangehörig waren der Stadt Bromberg 35, dem Kreise Bromberg 25, anderen Kreisen 18 Kinder. — Die Theilnahme der Kreis-Eingesessenen und unserer Mitbürger und die opferbereite Thätigkeit des Dr. Koppel und des Vorstandes des Vereins für Salem scheinen den Bestand der segensreichen Anstalt zu sichern.

Der Prozentsatz der Bevölkerung an Armen-Unterstützungs-Empfängern ist nach Vorstehendem auf circa 10 pCt. zu veranschlagen.

4. Kirchen-Angelegenheiten.

Der Bauplatz für die neue evangelische Kirche ist, nachdem nunmehr auch die Abtragung des an die von der Stadt dazu überwiesene Parcelle des Weltzien-Platzes angrenzenden Theiles des Regierungs-Gartens genehmigt worden ist, endlich fixirt. Mit dem Entwurfe des Bauplanes ist Herr Professor Adler in Berlin beschäftigt.

Inzwischen sind von der Parochie Bromberg verschiedene Ortschaften abgetrennt und den neu gegründeten Kirchspielen zu Ciele und Langenau zugetheilt worden.

5. Schulwesen.

Während der Normal-Etat der Elementarlehrer am 1. Januar pr. enthielt: 6 Stellen à 400 Thlr., 7 Stellen à 350 Thlr., 8 Stellen à 300 Thlr. und 9 Stellen à 250 Thlr., wies derselbe ultimo 1868 nach: 8 Stellen à 400 Thlr., 8 Stellen à 350 Thlr., 8 Stellen à 300 Thlr. und 9 Stellen à 250 Thlr. Hiernach sind 2 neue Stellen à 400 Thlr. und eine neue Stelle à 350 Thlr. hinzugetreten und zwar in Folge Theilung der 3. Klasse der mittlern Töchterschule und Etablirung der neuen Elementarschule auf der Vorstadt Neuhof (siehe unten).

Die Realschule wurde im Winter-Semester 1868/69 von 702 Schülern, von denen sich 163 in der Vorschule befanden, besucht. Die Zahl der auswärtigen Schüler betrug 194 gegen 186 des Vorjahres, von welchen 21 die Vorschule besuchten. Die Frequenz der Schule hat sonach gegen das Vorjahr, in welchem die Schülerzahl 666 betrug, um 36 zugenommen.

Für auswärtige Schüler der Realschule ist das Schulgeld vom 1. Oktober pr. ab von 22 Thlr. auf 24 Thlr. erhöht worden.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung werden seit dem 1. Januar cr. von den Realschullehrern keine Pensionsbeiträge erhoben.

Wegen Ueberfüllung hat die Obertertia in zwei parallele Cötus getheilt werden müssen. Zur einstweiligen Vertretung der um deswillen gegründeten neuen Lehrerstelle wurde der Candidat des höhern Schulamts Dr. Ernst Droysen berufen.

Die höhere Töchterschule wurde im Winter-Semester 1868/69 von 329, darunter 33 auswärtigen und 10 Schülerinnen der Selecta besucht. Die Frequenz hat sich gegen das Vorjahr sonach um 31 verringert, — eine Folge des Beschlusses, nicht über die Maximalzahlen der Klassen hinauszugehen. Die Klassenzahl (8) ist unverändert geblieben.

Der Rektor Fischer wurde zu Johannis 1868 auf seinen Antrag seines Amtes entlassen und die interimistische Leitung der Anstalt dem Direktor der Realschule Dr. Gerber übertragen. In die vakante zweite ordentliche Lehrerstelle trat zu derselben Zeit der pro facultate docendi geprüfte, bisherige Lehrer an der höhern Bürgerschule in Wollin, Eugen Hinsch. Die Vertretung der von dem Rektor Fischer ertheilten Lehrstunden übernahmen Direktor Dr. Gerber und einige der anderen Lehrer der Töchterschule.

Die mittlere Töchterschule wurde im Winter-Semester 1868/69 von 287 Schülerinnen besucht.

Wegen Ueberfüllung der 3. Klasse ist dieselbe getheilt worden, so daß diese Schule jetzt 6 Klassen zählt. Die Lehrerstelle der Klasse III. coet. b. wurde bis Neujahr 1868 durch die Lehrerin, Fräulein Gebhardt, vertreten, von wo ab, der Lehrer Adolph Wache aus Szewce bei Buk eintrat.

Die Bürgerschule wurde von 380 Schülern besucht. Deren waren; evangelisch 286, katholisch 68, jüdisch 26.

Der Lehrer Schmidt erhielt zu seiner weitern musikalischen Ausbildung in dem Bach'schen Institut für Kirchenmusik zu Berlin einen Urlaub auf ein Jahr und wurde während dieser Zeit von dem Lehrer Brecht vertreten, der von der Elementarschule auf Grostwo zur Bürgerschule überging. Die Vertretung des Schmidt erfolgte auf dessen Kosten.

Durch die am 15. Oktober pr. erfolgte Eröffnung einer neuen Elementarschule auf der Vorstadt Neuhof mit zunächst zwei Klassen hat sich die Zahl der städtischen Elementar-Schulen auf fünf und die Zahl der an denselben fungirenden Lehrer und Lehrerinnen auf 18 resp. 5 vermehrt.

Rücksichtlich der Elementar-Schulen ist im Besonderen zu berichten:

a) In der Kujawier-Vorstadtschule befanden sich 258 Schüler und zwar 122 Knaben und 136 Mädchen. Davon waren: evangelisch 162, katholisch 81, jüdisch 15. Im Lehrerpersonal sind Veränderungen nicht vorgekommen.

b) Die Elementarschule auf der Posener-Vorstadt zählte 234 Schüler und zwar 121 Knaben und 113 Mädchen. Davon waren: evangelisch 146, katholisch 86, jüdisch 2.

In die Stelle des als Haupt-Lehrer an die Neuhöfer-Vorstadtschule versetzten Lehrers Klausnitz trat der Lehrer Hertel, dessen Stelle der Lehrer em. Jaffke interimistisch übernahm.

c) Die Elementar-Schule in der Bahnhofstraße wurde von 294 Schülern und zwar von 151 Knaben und 143 Mädchen besucht. Davon waren: evangelisch 170, katholisch 124.

Für die zweite Knaben-Klasse ist in Stelle des verstorbenen Lehrers Heinz zu Ostern 1868 der Lehrer Mehlfeld aus Rogasen angestellt worden. Von Neujahr bis Ostern wurde diese Stelle von dem Lehrer em. Brandrup versehen.

d) Die Elementarschule auf Grostwo zählte 336 Schüler und zwar: 167 Knaben und 169 Mädchen. Davon waren: evangelisch 237, katholisch 86, jüdisch 13.

An dieser Schule ist der Lehrer Haupt vorläufig als Vertreter des an der Bürgerschule verwendeten Lehrers Brecht beschäftigt worden.

e) Die Elementarschule auf Neuhof wurde von 171 Schülern und zwar: 81 Knaben und 90 Mädchen besucht. Davon waren: evangelisch 104, katholisch 62 und jüdisch 5.

Wie schon oben bemerkt, ist für diese Schule der Lehrer Klausnitz als Hauptlehrer angestellt und außerdem der Lehrer Bonk, aus dem Lehrer-Seminar zu Exin, berufen.

Die Gesammtzahl der Schüler aller vorgedachten vorstädtischen Schulen betrug hiernach 1293.

Die Einnahmen und Ausgaben für die Schulen betrugen 1868:

	Ausgaben			Einnahmen			Zuschuß			Ueberschuß		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Realschule . . .	14,257	16	2	11,421	29	2	2835	17	—	—	—	—
Bürgerschule . .	3581	19	5	2062	5	4	1519	14	1	—	—	—
Höhere Töchterschule	5238	29	—	5286	20	—	—	—	—	47	21	—
Mittlere Töchterschule	2350	3	10	1967	15	9	382	18	1	—	—	—
Vorstadtschulen .	5959	19	2	1210	22	6	4748	26	8	—	—	—
Summa . .	31,387	27	7	21,949	2	9	9486	15	10	47	21	—
Vom Zuschuß ab der Ueberschuß mit . . .							47	21	—			
bleiben							9438	24	10			
Hierzu treten:												
die Pensionen für die Lehrer mit							544	—	—			
der Beitrag zur Handwerker-Sonntagsschule mit							88	—	—			
die Remuneration für die Inspektion der vorstädtischen Schulen mit							100	—	—			
Summa . .							10,170	24	10			
Hiervon gehen ab: Die Einnahmen: 1) an Schulgeld für die Militärkinder mit . . . . . Thlr. 4. 5. 2) an Schulversäumnißstrafen mit 9. 21. 3) ad Extraordinaria . . . . 28. —.							41	26	—			
so daß der faktische Zuschuß des Kämmereifonds betragen hat							10,128	28	10			

Von den etatirten Ausgaben sind jedoch noch ins Jahr 1869 als Ausgabereste übernommen:

a) für den Turnunterricht bei der Realschule . . Thlr. 12. —. —.
b) aus der Besoldung des Rektors der höheren Töchterschule 159. —. —.

Summa Thlr. 171. —. —.

Dieser Betrag wird jedenfalls in diesem Jahre zur Verausgabung kommen und erhöht sich um denselben auch der vorgedachte Zuschuß, so daß gegen das Vorjahr eine Ausgabe-Steigerung von 293 Thlr. 7 Pf. nachzuweisen ist, welche durch die Errichtung der neuen Schule auf der Vorstadt Neuhof, Anstellung eines neuen Lehrers an der Realschule und Creirung neuer Elementarlehrer-Stellen zu motiviren ist.

Gegen den Etat, welcher den erforderlichen Zuschuß auf 10,694 Thlr. 15 Sgr. normirte, ist indeß noch eine Ersparniß von 391 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. eingetreten, wobei auf die Ausgabereste gerücksichtigt ist.

6. Bauwesen.

Im Jahre 1868 betrugen die Ausgaben für das Bauwesen:

1) für Unterhaltung des Rathhauses . . . Thlr. 60. 25. 7.
2) für die Unterhaltung der öffentlichen Brunnen . 369. 26. 8.
3) zur Anlage neuer Brunnen (für die Brunnen in der verlängerten Gamm- und in der Thorner-Straße) incl. 49 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. Restausgaben . . . . 547. 29. 11.
4) für Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe . . . . 141. 18. —.
5) für Unterhaltung des Straßenpflasters (Pflasterungen in der Albertstraße) . . . . 490. 4. 7.
6) für Neupflasterungen und Anlage neuer Straßen (Erd- und Pflasterarbeiten zur Regulirung des neuen Stadttheils, Elisabethstraße 2c., für Umpflasterung des Friedrichplatzes, für Regulirung der Parkgasse 2c.) incl. 179 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. Restausgaben . . . . 842. 14. 5.
7) zur Unterhaltung der Brücken, Drummen, Gräben, Wege und Ufer (für Regulirung der Albertstraße, für Erneuerung der Drumme am Töchterschulgrundstück, Reparatur des Brahebollwerks oberhalb der Danziger-Brücke dem kleinen Magazine gegenüber 2c.) . . . . 600. 10. —.
8) für Reinigung des Flußbettes . . . . . . 1. 18. 6.
9) an Beitrag zum Verschönerungsverein für Unterhaltung der Promenaden . . . . 50. —. —.
10) zur Ansammlung eines Kapitals zum Bau einer Brücke über die Brahe bei Grostwo die Jahresrate mit . . . . 2500. —. —.
11) für Legung von Trottoirs in der Thorner-, Wilhelm-, Bahnhof- 2c. Straße und am neuen Markt 938. 12. 10.
12) zur Ansammlung eines Kapitals zur Erweiterung des Rathhauses und event. für interimistische Maaßnahmen zur Beschaffung der fehlenden Räume 2c. . . . . 1000. —. —.
    Es sind etatirt . . . Thlr. 1000. —. —.
    Hiervon sind für Einrichtung der Wohnung des Polizei-Commissarius ausgegeben . . . 433. 26. 1.
    so daß zum Magistrats-Depositorium abgeführt werden konnten . . . . . Thlr. 566. 3. 11.
13) zur Ansammlung eines Kapitals zur Erweiterung resp. zum Umbau des Gebäudes der Töchterschule an das Magistrats-Depositorium . . . Thlr. 1000. —. —.
14) zu unvorhergesehenen Ausgaben (für Regulirung der Schleinitz- und Mittelstraße, für Reparatur des Daches auf der Nonnenkirche, für Aufstellung einer Umwährung zwischen dem Hospital- und Sandmann'schen Grundstücke 2c.) . . . . . 1706. 7. 5.
15) für Reinigung der Straßen . . . . 1529. 4. 10.

Summa Thlr. 11,778. 22. 9.

Gegen das Vorjahr, in welchem die Gesammt-Ausgaben 16,381 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. betrugen, sind nach Vorstehendem 4602 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. weniger ausgegeben worden, was im Wesentlichen dadurch Erklärung findet, daß zur Unterhaltung des Straßenpflasters und zu Neupflasterungen und zur Anlage neuer Straßen im Jahre 1868 weniger aufgewendet ist.

Als Restausgaben konnten ins Jahr 1869 übernommen werden:

a) zum Weiterbau des massiven Bollwerks ex 1867 . . . . Thlr. 3214. 19. 3.
b) zur Anlage neuer Brunnen ex 1867 . . . . 1086. 23. —.
c) zur Anlage unterirdischer Kanäle incl. der Restausgabe pro 1867 . . . . 801. 14. —.
d) zur Reinigung des Flußbetts der Brahe einschl. der Restausgabe pro 1867 . . . . 198. 11. 6.
e) zur Entschädigung für Legung von Trottoirs einschl. der Restausgabe pro 1867 . . . . 184. 3. 10.
f) zu größeren Pflasterreparaturen (Umpflasterung der Cichorienstraße) . . . . 300. —. —.
g) zur Ansammlung eines Capitals für Neupflasterungen, Anlage neuer Straßen 2c. . . . . 1336. 18. 2.

Summa Thlr. 7121. 29. 9.

Nach dem Etat pro 1868 standen 12,390 Thlr. zur Disposition (cfr. Bau-Etat und Titel VII. des Kämmerei-Etats); die Ausgabe incl. der als Rest-Ausgaben auf das Jahr 1869 übernommenen Beträge (Restausgaben unter c in Betreff 500 Thlr., unter d in Betreff 98 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., unter e in Betreff 61 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., unter f und g oben), betragen indeß, nach Abzug der aus den Restausgaben der Vorjahre geleisteten Zahlungen unter 3 und 6 mit resp. 49 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. und 179 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. — 13,846 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf., so daß eine Etatsüberschreitung von 1456 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf. stattgefunden hat. Diese Mehraufwendung findet Erklärung in der Ueberschreitung der Position 16 des Bau-Etats „zu unvorhergesehenen Ausgaben" in Folge Anweisung der Kosten für die Erd- und Pflasterarbeiten in der Schleinitz- und Mittel-Straße sowie des Restbetrages für die Umpflasterung des Friedrich-Platzes, Regulirung der Elisabeth- und eines Theiles der Rinkauerstraße darauf.

Zur Abwickelung der Verträge für die Regulirungs-Arbeiten der in dem Verwaltungsberichte pro 1867 erwähnten Straßen des neuen Stadttheils sind im Jahre 1868 noch 306 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. erforderlich gewesen, so daß die Gesammtkosten für die bis ult. 1867 ausgeführten Straßen und Regulirungsarbeiten 9,661 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. betragen haben.

Im vorigen Jahre mußte auch der Theil der Schleinitz-Straße zwischen der Rückauer- und Mittelstraße und die letztere von jener bis zur Elisabethstraße in gleicher Weise wie die übrigen Straßen fahrbar gemacht werden. Die Kosten dafür haben bis ult. 1868 ohne Rücksicht auf die für die Dauer der Garantiezeit einbehaltenen Kautionen 1357 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. betragen.

Die aufgekommenen Regulirungs-Beträge (10 pCt. des Kaufgeldes) betrugen ultimo 1868: 1356 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. und sind mit Rücksicht auf die aus dem Etat für die vorgedachten Regulirungs-Arbeiten geleisteten bedeutenden Ausgaben dem Kämmereifonds zugeführt worden.

Außer dieser Straßen-Regulirung ist die der Parkgasse von der Wilhelmstraße bis zur Brahe zu erwähnen, welche gleichfalls als Kiesstraße mit gepflasterten Rinnsteinen ausgeführt ist. Die bezüglichen Arbeiten haben einschließlich der Nebenarbeiten für das Untermauern verschiedener an der Gasse belegener Gebäude, welche durch die Tieferlegung der Gasse in den Fundamenten blos gelegt wurden, sowie für die Herstellung der erforderlichen Drummen und die Aenderung des Pflasters in der Wilhelmstraße 513 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. gekostet und sind aus pos. 6 des Bau-Etats geleistet.

Desgleichen ist die Albert-Straße wie die von dieser nach der Berliner-Chaussee führende sogenannte Feldstraße auf Canalwerder in ihrer ganzen Länge in Längenprofil geebnet und die Albertstraße von der Victoriastraße in nordöstlicher Richtung, so weit dieselbe bereits bebaut ist, auch im Querprofil regulirt und als Kiesstraße mit gepflasterten Rinnsteinen hergestellt. Die Kosten für diese Arbeiten sind, je nachdem dieselben bloße Wege-Regulirungs-, oder Pflasterarbeiten sind, aus den bezüglichen Positionen des Bau-Etats entnommen und haben 403 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf. betragen.

Weitere größere Straßenpflaster- und Regulirungs-Arbeiten sind außer den kleinen laufenden Reparaturen nicht vorgenommen worden. Mit Bezug auf die Notiz im letzten Verwaltungsberichte dürfte nur noch zu bemerken sein, daß die Verhandlungen bezüglich der Unterhaltungs-Verpflichtung Seitens der Stadt resp. des Fiskus in den Chausseestraßen innerhalb der Stadt noch zu keinem endgültigen Abschluß gelangt sind.

Das Königliche Ober-Präsidium ist der Auffassung der Königlichen Regierung, daß dem Chaussee-Fiskus nur die Verpflichtung obliege, die Chausseezüge bis zu einer Maximalbreite von 24 Fuß excl. Rinnsteine zu unterhalten, beigetreten und hat die Beschwerde des Magistrats als unbegründet zurückgewiesen, worauf wir uns an die Ministerial-Instanz gewendet haben. Gestützt auf den Bescheid des Königlichen Ober-Präsidii hat die Königliche Regierung als Beitrag für die in den Jahren 1866/67 ausgeführten Pflasterarbeiten in der Danziger-Straße im Jahre 1869: 254 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. gezahlt, welche an die neuangelegte Masse der Drainage der Danziger Chaussee abgeführt sind.

Für die Umpflasterung des Friedrichs-Platzes ist der als Caution einbehaltene Rest mit 50 Thlr. zur Verausgabung gelangt, so daß diese Arbeit überhaupt 1000 Thlr. gekostet hat.

Auch im Jahre 1868 hat die Königliche Regierung die erbetene Umpflasterung der Poststraße nicht bewirkt, so daß auch die beabsichtigte Verbesserung der Wasserläufe an der Post- und Bären-Straßen-Ecke Seitens der Stadt nicht ausgeführt werden konnte und einer späteren Zeit vorbehalten bleibt.

Für den Canalwerder-Brückenbau sind 1868 noch 100 Thlr. gezahlt worden. Die Ausgabe betrug sonach für denselben ult. 1868 überhaupt 32,756 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. Da auf den ult. 1867 vorhandenen Vorschuß von 973 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. der Stadt-Haupt-Kasse nichts erstattet ist, so hatte dieselbe ult. 1868: 1073 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. aus der 2. Anleihe zu fordern.

Nach Ablauf der kontraktlich stipulirten Garantiezeiten ist die Abwickelung sämmtlicher Verträge mit den Bau-Unternehmern erfolgt. Im Jahre 1869 sind die Restzahlungen geleistet, auch ist die definitive Rechnung gelegt worden.

In Betreff des Grostwoer Brücken-Baues ist zu berichten, daß die Expropriations-Resolute für den Grunderwerb des neuen Straßenzuges erlassen, die speciellen Bauprojekte den Staatsbehörden zur Superrevision vorgelegt und die Vorbereitungen zum Bau, welcher im laufenden Jahre bereits begonnen hat, getroffen sind.

Der Neuhöfer Schulhausbau ist im Jahre 1868 vollständig beendet. Die Gebäude sind ihrem Zwecke bereits übergeben.

Ultimo 1868 waren für diesen Bau verausgabt	Thlr. 6199. 24. 2.
worauf erstattet sind, die aus dem Reservefond der Spar-Kasse mit staatlicher Genehmigung entnommenen . . .	6000. —. —.
so daß ein Vorschuß verblieb von	Thlr. 199. 24. 2.

Die mit dem Chausseefiskus zur Beseitigung des Senk-Brunnens in der Cichorien-Straße angeknüpften Verhandlungen (cfr. Verwaltungs-Bericht pro 1867 I. B. No. 3) haben trotz der Dringlichkeit noch immer nicht den erwünschten Erfolg gehabt und wenn auch die jetzige, durch die Straßen-Reinigungs-Anstalt ausgeführte Reinigung nur etwa ⅓ der früheren Kosten erfordert, so sind dieselben mit jährlich mindestens 100 Thlr. immer noch bedeutend genug, um die schleunigste Beseitigung dieses kostspieligen Uebelstandes wünschenswerth zu machen.

Die im letzten Bericht bezüglich des Prowe'schen Grundstücks gemachte Notiz bedarf der Berichtigung dahin, daß die Stadt für verkaufte Bauparzellen nicht 2445 Thlr. sondern 3201 Thlr. eingenommen und derselben demnach noch aus diesem Grundstück ein baarer Gewinn von 2148 Thlr. zugeflossen ist. Da der Werth der verbliebenen Netzwiesen nach genauer Schätzung nicht 5000 Thlr., sondern nur 2,640 Thlr. beträgt, so hat die Terrainerwerbung zur Verbindungsstraße zwischen der Friedrichs- und Bergstraße mit Rücksicht auf das von der Stadt noch zu zahlende Kaufgeld für das Prowe'sche Grundstück von 7870 Thlr. nicht eine Aufwendung von 1478 Thlr. sondern eine solche von 3082 Thlr. erfordert.

7. Beleuchtungswesen.

Im Jahre 1868 sind zum Betriebe der Gas-Anstalt verwendet: 715 Last 13 Tonnen Steinkohlen und daraus gewonnen 21,180,280 Kubikfuß Gas.

Von diesem Quantum sind verbraucht:

zur Privatbeleuchtung	11,389,150	Kubikfuß,
zur öffentlichen Beleuchtung	3,077,660	„
zur Beleuchtung des Bahnhofes	5,144,600	„
zum Selbstverbrauch in der Anstalt und im Wachtlokale	287,218	„
Verluste (circa 6 pCt.)	1,281,652	„

An Nebenprodukten sind gewonnen:

1) Coaks und Breeze	1045 Last	
Hierzu Bestand am 31. Dezember 1867	23 „	10½ Tonnen,
Summa	1068 Last	10½ Tonnen.
Davon sind verkauft	502 Last	2½ Tonnen
zur Feuerung der Retorten-Oefen und zum Verlegen der Gasröhren verwendet	474 „	3½ „
in den Wohngebäuden der Anstalt und im Wachtlokale	19 „	2 „
	995 „	8 „
mithin Bestand	73 Last	2½ Tonnen.
2) Theer		900½ Tonnen,
Hierzu Bestand am 31. Dezember 1867 . .		187½ „
Summa		1088 Tonnen.
Davon sind verkauft		1047 „
somit Bestand		41 Tonnen.

Die Kassen-Verwaltung ergab folgendes Resultat:

Einnahme:

a) für Privat-Gas	Thlr. 23,377. 11. 10.
b) für die öffentliche Straßen-Beleuchtung . .	4620. —. —.
Uebertrag	Thlr. 27,997. 11. 10.

Uebertragung Thlr. 27,997. 11. 10.
c) für die Beleuchtung des Bahnhofes . . . . 9431. 23. —.
d) für Coaks, Breeze und Asche . . . . . . 5922. 14. 6.
e) für Theer . . . . 2084. 19. 9.
f) an Miethe für Gaszähler . . . . 344. 25. 5.
g) an Zinsen für Privat-Gasleitungen . . . . 1121. 23. 3.

Summa der Einnahme Thlr. 46,902. 27. 9.

Ausgabe:

a) für Steinkohlen . . . . Thlr. 14,830. 13. 9.
b) an Gehälter und Tantième . . . . . . 2521. 26. 6.
c) an Betriebsarbeiter-Löhne . . . . 1,380. 19. 8.
d) an Lohn für 7 Anzünder . . . . 934. 19. —.
e) an Betriebsunkosten . . . . 677. 8. 4.
f) an Assecuranz-Prämien . . . . 123. 17. 8.
g) für Reinigungsmaterial . . . . 145. 14. 9.
h) für Reparaturen der Retortenöfen . . . . 795. 25. 6.
i) für Reparaturen der Betriebswerkzeuge, Apparate, Maschinen und Gebäude . . . . 779. 20. 2.
k) an Stadtbeleuchtungsunkosten . . . . 82. 22. 9.
l) an Bureauunkosten . . . . 67. 16. 9.
m) Gratifikationen . . . . 100. —. —.

Summa Thlr. 22,439. 24. 10.

Nach Abzug der Ausgabe von der Einnahme bleiben . . . . Thlr. 24,463. 2. 11.

Hiervon sind abzurechnen:

a) die in der Einnahme unter g vereinnahmten Zinsen für Privat-Einrichtungen mit Thlr. 1121. 23. 3.
b) die zur Amortisation und Verzinsung des Anlage-Kapitals bestimmten . . . . . . 6000. —. —.

Thlr. 7121. 23. 3.

so daß ein Reingewinn verblieb von Thlr. 17,341. 9. 8.

Hiernach hat der Reingewinn gegen das Vorjahr, in welchem derselbe 16,614 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf. betrug, um 727 Thlr. 2 Sgr. zugenommen, was in der Zunahme des Gasverbrauchs zu erklären ist.

An den Kämmereifonds ist der etatsmäßige Betrag mit 5000 Thlr. gezahlt und zum Reservefond der Gas-Anstalt sind 9511 Thlr. 7 Sgr. 7 Pf. geflossen. Der Rest steckt in den neuen Anlagen zur öffentlichen und Privat-Beleuchtung.

Die Masse des Reservefonds der Gas-Anstalt schloß ult. 1868 ab mit einem Bestande von 26,865 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. und zwar:

in 4pCt. Posener Rentenbriefen . . . . . Thlr. 16,350. —. —.
in einem Hypotheken-Dokumente im Werthe von . . 663. —. —.
und
in baarem Gelde . . . . 9851. 23. 9.

Der Baarbestand ist Anfang dieses Jahres in Rentenbriefen angelegt worden.

Auch im Jahre 1868 ist das Hauptrohr-System ausgedehnt und die öffentliche Beleuchtung durch die Anlage von 19 Straßenflammen in nachbenannten Straßen vermehrt.

Es sind verlegt in der:

Mittelstraße	1116 lfde. Fuß	2½ Zoll weite Hauptröhren mit	4 Laternen,
Fischerstraße	1247 „	„ 2 „ „ „	„ 7 „
Brunnenstraße	846 „	„ 1½ „ „ „	„ 3 „
Cichorienstraße	984 „	„ 1½ „ „ „	„ 4 „
Magazinstraße	396 „	„ 1½ „ „ „	„ 1 „
überhaupt	4589 lfde. Fuß	Hauptröhren und	19 Laternen.

Die Kosten für diese Erweiterung des Röhrennetzes einschließlich der 19 Laternen-Einrichtungen betragen 1,919 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf.

Die Zahl der Straßenflammen ist hierdurch auf 423 gestiegen.

Die Zunahme der Privatflammen belief sich auf 309, wofür die Anlagekosten 3077 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. betragen haben. Von dieser Summe wurden erstattet 2852 Thlr. 7 Sgr. und es bleibt ein Rest von 225 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. für die Gas-Einrichtung im Tischlermeister F. Schmidt'schen Etablissement am Posener Platz, dessen hypothekarische Sicherstellung erfolgt ist. Die Amortisation des Rückstandes wird nach Vorschrift des Regulativs vom 23. Mai 1860 in 14 Jahren bewirkt.

Die Gesammtzahl der von der Gas-Anstalt eingerichteten Privatflammen betrug ult. 1868: 6656.

Die Länge des Hauptröhren-Systems betrug ult. Dezember 1868: 61,239 Fuß 8 Zoll, zu den Laternenleitungen sind 7635 Fuß und zu den Privatleitungen 15,854 Fuß 2 Zoll, so daß überhaupt 84,728 Fuß 10 Zoll Röhren zur Beleuchtung der Straßen und Privatgebäude verwendet sind.

Das Anlage-Capital für creditirte Gasleitungen
betrug ult. Dezember pr. . . . . Thlr. 11,818. 22. —.
Reglementsmäßig sind hierauf nach 14 Jahren zu zahlen 16,546. 4. 4.
Gezahlt sind bis ult. Dezember pr. . . . . 7,575. 24. 6.
mithin rückständig . . . . Thlr. 8,970. 9. 10.

Die Verwaltungs-Rechnungen der Gasanstalt sind bis incl. 1867 gelegt und bis dahin auch dechargirt.

Die fortwährende Zunahme des Verbrauches an Gas, welches von 1860 bis ult. 1868 von 5½ auf 21 Mill. Cubikfuß gestiegen ist, erheischt die Erweiterung der Betriebs-Gebäude, sowie die Aufstellung größerer Maschinen und Apparate.

Die Zeichnungen zu diesen Erweiterungsbauten mit dem dazu gehörenden Kostenanschlage sind aufgestellt und belaufen sich danach die Kosten auf ca. 13,000 Thlr., welche zum größten Theil aus den Ueberschüssen der Gasanstalt pro 1869 gedeckt werden sollen.

Ultimo 1868 dienten noch 11 Petroleum-Laternen zur Straßenbeleuchtung, wovon 1 in der Alexander-, 3 in der Berliner-, 2 in der Neuhöferstraße, 2 auf Prinzenhöhe, 1 auf der Kujawier-Vorstadt, 1 in der Schiffergasse und 1 am Seminar brannten.

Die Unterhaltung der Petroleum-Laternen kostete
1868 . . . . Thlr. 206. 11. 6.
die Gasbeleuchtung (cfr. oben) . . . . 4,620. —. —.
die Straßenbeleuchtung sonach überhaupt . . Thlr. 4,826. 11. 6.

Sie hat sonach gegen das Vorjahr 31 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. weniger gekostet, was in der Verringerung der Petroleum-Laternen und den Ersatz derselben durch Gasflammen Begründung findet.

8. Straßen- und Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Die städtische Straßen- und Latrinen-Reinigungs-Anstalt, deren durch ein besonderes Regulativ geregelte Verwaltung einer Commission von 5 Mitgliedern anvertraut ist, hat am 1. April 1868 ihre Wirksamkeit begonnen und im Laufe des verflossenen Jahres in zwar noch beschränktem, jedoch zunehmendem Umfange fortgesetzt.

Zu den Einrichtungskosten war ultimo 1868 die Summe von 6,554 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. verwendet, so daß von den zur Disposition gestellten 10,000 Thlr. noch für die weitere Ausdehnung 3,445 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. verfügbar bleiben.

Zum Ablegeplatz für Straßenkehricht ist das in der Wilhelmstraße sub Nr. 36, neben der Gasanstalt belegene Grundstück angekauft worden, während der früher verpachtete Hof neben der Nonnenkirche durch Erbauung eines Stallgebäudes und Utensilienschuppens zur Unterbringung der Gespanne und Utensilien als Depôtplatz eingerichtet ist und die bisher gezahlte jährliche Pacht von 30 Thlr. nunmehr Seitens der Straßen-Reinigungs-Anstalt dem Armen-Fonds zugeführt wird.

Das übrige lebende und todte Inventar umfaßt neben den verschiedenen kleineren Geräthen an Karren, Eisäxten, Schaufeln, Besen ꝛc. 1 Latrinen-Pumpmaschine nebst dazu gehörigen Schläuchen ꝛc. und dem Schlauchwagen, 4 eiserne Tonnenwagen, 2 große vierrädrige Kastenwagen, 1 zweirädrige, mit Zink ausgeschlagene Karre und 6 Pferde nebst den erforderlichen Geschirren und Stallutensilien.

Statt der bisher gebräuchlichen Strauchbesen, werden als bedeutend vortheilhafter die Piassawabesen verwandt.

Der Latrinen-Reinigung sind außer den Communal-Grundstücken 255 Privat- und fiskalische Grundstücke beigetreten und aus denselben in den drei Quartalen 1868 36,390 Cubikfuß Latrinenstoffe erzielt, welche direkt an Ackerbesitzer verkauft wurden.

Zur Straßen-Reinigung waren am Schlusse 1868 außer den Communal-Grundstücken und Plätzen 250 Privat- und fiskalische Grundstücke beigetreten. Die zu reinigenden Flächen umfassen für die Communal-Grundstücke und Plätze . . . . 2,302 Qu.-Ruthen,
für die Privatgrundstücke ꝛc. . . . . 2,596 „
Summa 4,898 Qu.-Ruthen.

und lieferten mit Einschluß des Hofgemülls nach erfolgter Ablagerung auf dem Abladeplatze eine Dungmasse von 512 Schachtruthen, welche namentlich in letzter Zeit willige Abnehmer fand.

Die Reinigung der Straßen und öffentlichen Plätze hat mit einzelnen Ausnahmen, in welchen eine öftere Reinigung nothwendig war, wöchentlich 2mal nach einem festgesetzten Turnus stattgefunden und sind darauf
3,779 Manns-Arbeitstage
1,545 Weiber-Arbeitstage
zusammen 5,324 Arbeitstage
verwendet worden.

Wenngleich pro 1869 eine regere Betheiligung an der Straßen- und Latrinen-Reinigung in Aussicht steht, zum Theil auch bereits eingetreten ist, so bleibt doch im Interesse einer günstigeren und vortheilhafteren Handhabung der Reinigungs-Arbeiten in dieser Hinsicht noch viel zu wünschen übrig, da von den im Programm von 1867 angenommenen 12,488 Qu.-Ruthen zu reinigender Straßenflächen erst 4,898 Qu.-Ruthen, also noch nicht einmal 5/12 Theile, und von den zur Latrinen-Reinigung erwarteten 400 Grundstücken erst 255, also ca. 0,64 Theile ult. 1868 beigetreten waren.

Die Rechnung der Straßen-Reinigung pro 1868 ergiebt folgende Resultate:

A. Einnahme	Ist-Einnahme			Reste		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Für die Straßen-Reinigung	131	24	6	—	20	—
2) „ Straßen- und Hofgemüll-Abfuhr . .	1497	10	8	4	4	2
3) „ den Straßendünger	290	8	—	—	—	—
4) „ die Latrinen-Räumung	1219	23	5	20	3	—
5) „ Cloake in Tonnen	205	25	—	78	10	—
6) „ Latrineneimer-Reinigung	24	25	6	—	—	—
7) „ Compost-Dünger	—	—	—	—	—	—
8) Ad extraordinaria	538	22	3	91	13	2
9) An Vorschüssen	300	—	—	—	—	—
10) „ Miethen	149	10	—	—	—	—
Summa	4357	29	4	194	20	4

B. Ausgabe	Ist-Ausgabe			Noch auszugeben		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) An Tagelöhne für die Straßen-Reinigung	1712	16	6	—	—	—
2) „ Tagelöhne für die Latrinen-Reinigung	430	7	9	—	—	—
3) „ Tagelöhne für die Compost-Bereitung	34	18	9	—	—	—
4) „ Gehälter	144	—	—	—	—	—
5) für Fourage	911	29	5	—	—	—
6) „ Unterhaltung der Geräthe zur Latrinen-Reinigung	58	23	3	—	—	—
7) für Unterhaltung der Geräthe zur Straßen-Reinigung	202	26	—	—	—	—
8) an Fuhrlöhne für Latrinen-Wagen . . .	5	17	6	—	—	—
9) „ Fuhrlöhne für Straßendung . . .	26	11	—	—	—	—
10) ad Extraordinaria	632	24	4	—	—	—
11) an Vorschüssen	50	—	—	250	—	—
Summa	4209	24	9	250	—	—

Nach Abrechnung der Ist-Ausgabe von der Ist-Einnahme verbleibt ein Bestand von 148 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf., welcher ins Jahr 1869 übertragen ist. Es ist dies jedoch keineswegs der Gewinn der Anstalt.

Wenn berücksichtigt wird, daß dieselbe noch einen Vorschuß von 250 Thlr. zu decken hat und außerdem die Besoldung des Inspektors und ein Theil der Remuneration des Aufsehers im Gesammtbetrage von 286 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. in der vorstehenden Ausgabe nicht enthalten, vielmehr von der Stadt-Haupt-Kasse vorschußweise gezahlt sind, welcher Betrag derselben jedenfalls aus den künftigen Einnahmen zu erstatten sein dürfte, so hat die Anstalt, wenn der Schuld von 536 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf., der ins Jahr 1869 übernommene Baarbestand und die Einnahme-Reste entgegengestellt werden, in der Wirklichkeit mit einer Unterbilanz von 193 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. abgeschlossen. Diese Unterbilanz erklärt sich durch eine noch nicht bezahlte und auch nicht in Rest nachgewiesene Forderung an die Stadt für Straßen-Reinigung in Höhe von 128 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. und findet ferner Begründung in dem ult. 1868 vorhanden gewesenen Bestand an Futtervorräthen, sowie in einer den Einrichtungsfond treffenden, von demselben noch zu erstattenden Ausgabe von 20 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

Der pro 1869 aufgestellte Etat schließt in Einnahme und Ausgabe auf 6450 Thlr. ab und stellt einen Ueberschuß von pp. 450 Thlr. zum Amortisations- und Reservefonds in Aussicht.

9. Theater.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Ultimo 1867 betrug der Bestand des Theaterfonds	1898.	10.	3.
die Einnahme des Jahres 1868	799.	7.	6.
Summa Thlr.	2697.	17.	9.
die Ausgaben dagegen betrugen	524.	27.	8.
so daß ins Jahr 1869 übernommen ist ein Bestand von . . . . Thlr.	2172.	20.	1.

aus welchem im Laufe d. J. für 2028 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Bromberger Stadtobligationen II. Emission angekauft sind, mit welcher im Jahre 1869 eine besondere Deposital-Masse gebildet ist.

Das Gebäude ist nur in den Wintermonaten und zwar hauptsächlich von dem hiesigen Theater-Direktor Hegewald benutzt worden. Behufs Beschaffung einiger nothwendiger Dekorationen sind 165 Thlr. 18 Sgr. ausgegeben worden.

Zu dauernder Verwaltung der Theater-Angelegenheiten ist eine gemischte Deputation aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und der Bürgerschaft gebildet, welche ihre Thätigkeit mit dem 1. Januar cr. begonnen hat. Das der gedachten Deputation ertheilte Geschäfts-Regulativ datirt vom 8. Januar cr.

Zu erwähnen bleibt endlich, daß für die Verwaltung des Stadttheaters pro 1869 ein Etat in Wirksamkeit getreten ist, welcher in Einnahme und Ausgabe auf 1000 Thlr. abschließt.

10. Sparkasse.

Ult. 1867 verblieb ein Bestand (vgl. den letzten Verwaltungsbericht) von . . . . Thlr. 68,410. 13. —

Hierzu treten Zugänge:

a) in neuen Einlagen . . . . 14,235. 23. 8.
b) in Zinsen von Aktivis . . . . 3136. —. 10.
c) ad Extraordinaria . . . . 11. —. —.

Thlr. 85,793. 7. 6.

Davon sind verausgabt:

a) zurückgezogene Einlagen Thlr. 11,415. 27. 8.
b) an abgehobenen Zinsen . . 158. 2. 11.
c) an Verwaltungskosten
1) für Formulare Thlr. 3. —. 5.
2) an Beitrag zur Besoldung der Kassen-Beamten . . . 500. —. —.
3) für Beschaffung eines eisernen Geldspindes . . . 121. —. —.
Thlr. 624. —. 5.
d) die mit Bewilligung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz zum Bau der Elementarschule auf Neuhof aus dem Reservefond entnommmenen . . . 6000. —. —.

Thlr. 18,198. 1. —.

es verblieb also ein Bestand von . . . . Thlr. 67,595. 6. 6.

Das Guthaben der Interessenten gestellt sich wie folgt:

a) Bestand ult. 1867 . . . . Thlr. 55,298. 29. 9.
b) neue Einlagen . . . . 14,235. 23. 8.
c) zugeschriebene Zinsen . . . . 1701. 7. 10.

Summa Thlr. 71,236. 1. 3.

An Einlagen und Zinsen wurden abgehoben . 11,574. —. 7.

es verbleiben also für die Interessenten . . . . 59,662. —. 8.

Für die Sparkasse verbieben als Ueberschuß aus dem Zinsengewinn 7915 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. und aus der Einnahme ad Extraordinaria 17 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf.

Gegen das Vorjahr hat hiernach der Reservefond eine Verringerung um 5186 Thlr. 7 Sgr. erfahren, die in der vorgedachten Entnahme von 6000 Thlr. zu Schulhausbauten Erklärung findet.

Von dem Bestande ad 67,595 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. (vgl. oben) waren ult. 1868

a) auf Hypotheken ausgeliehen . . . . Thlr. 60,257. 22. 8.
b) in 5pCt. Bromberger Stadtobligationen angelegt . . . . 6000. —. —.
c) in 3½ pCt. Westpreußischen Pfandbriefen angelegt . . . . 200. —. —.
d) baar vorhanden . . . . 1137. 13. 10.

Es sind in verschiedenen Posten 580 Einlagen gemacht und 173 neue Sparkassenbücher ausgefertigt, während 132 Contos abgehoben und

in 137 Fällen Partialzahlungen geleistet sind. Sparkassenbücher blieben am Schluß des Jahres 725 im Umlauf und zwar:

bis 20 Thlr.	.	271,
von 20 bis 50 „	.	132,
von 50 bis 100 „	.	162,
von 100 bis 200 „	.	79,
von 200 Thlr. und darüber		81.

11. Aichungsamt.

Pro 1868 betrug die Gesammt-Einnahme an Aichungsgebühren Thlr. 275. 1. 10.
Hiervon ab die Verwaltungskosten (Gehalt des Technikers, für Kohlen ꝛc.) mit . . . . 77. 11. 3.
verblieb am Jahresschluß ein Reingewinn von . Thlr. 197. 20. 7.
welcher an den Kämmerei-Fond abgeführt ist.

Der Reingewinn hat hiernach gegen das Vorjahr, in welchem derselbe 189 Thlr. 7 Sgr 9 Pf. betrug, eine unerhebliche Steigerung erfahren.

Die Zahl der angebrachten und erledigten Aichungs-Anträge betrug 352.

Die auf Grund der Maaß- und Gewichtsordnung für den Norddeutschen Bund vom 17. August 1868 (Bundes-Gesetz-Blatt pro 1868 Nr. 28) vom 1. Januar 1870 ab erfolgende und mit dem 1. Januar 1872 zu beendigende Einführung des metrischen Maaßes und Gewichtes, wird noch im Laufe dieses Jahres eine nicht geringe Kosten-Aufwendung für zu beschaffende Normale verursachen.

12. Finanzen.

Die Rechnungen sind bis incl. 1868 sämmtlich gelegt, bis incl. 1867 auch dechargirt.

Der Zustand am Jahresschlusse 1867 resp. 1868 war folgender:

a) Depositorium.

	Lage am Jahresschluß 1867			1868: Zugang			1868: Abgang			Lage am Jahresschluß 1868		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Städtische Vermögens-Masse	35,025	23	9	6181	24	2	11,554	2	11	29,653	15	—
2) Bürger-Hospital-Masse	7781	—	6	811	8	5	802	—	11	7790	8	—
3) Bürger-Hospital-Bau-Masse	2084	8	3	1105	28	5	599	17	6	2590	19	2
4) Waisenhaus-Masse	5434	16	6	600	—	—	600	—	—	5434	16	6
5) Masse des Siebert'schen Legats	1002	6	—	50	—	—	50	—	—	1002	6	—
6) Masse der Friedrich-Stiftung	119	27	3	4	—	—	—	—	—	123	27	3
7) Masse der v. Loga'schen Stiftung	30	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—
8) Landwehr-Familien-Unterstützungs-Fond	887	12	2	295	8	6	232	3	—	950	17	8
9) Gesinde-Belohnungs-Fond	2633	1	6	293	27	9	350	—	—	2576	29	3
10) Kaufmann Boginski'sche Vermächtniß-Masse	—	—	—	2115	12	6	1000	—	—	1115	12	6
11) Servis-Sublevations-Masse	4858	16	8	1949	27	6	3859	12	—	2949	2	2
12) Reserve-Fond der Gasanstalt	23,937	15	2	12,004	27	9	9076	29	—	26,865	13	11
13) Brücken-Bau-Masse (Grostwo)	32,059	13	—	8419	—	—	4131	5	—	36,407	8	—
14) Rathhaus-Bau-Masse	3355	10	6	710	3	11	—	—	—	4065	14	5
15) Bau-Masse der Töchterschulen	2009	2	—	2253	—	—	1041	12	6	3220	19	6
16) Masse der 2. städtischen Anleihe	67,062	7	5	8448	—	—	7738	9	—	67,771	28	5
Summa	188,280	10	8	45,302	18	11	41,035	1	10	192,547	27	9
Dazu die Massen besonderer Interessenten:												
17) Stadt-Haupt-Kassen-Rendant Buchfink'sche Cautions-Masse	1500	—	—	—	—	—	—	—	—	1500	—	—
18) Stadt-Haupt-Kassen-Oberbuchhalter Kempke'sche desgl.	1045	15	3	—	—	—	—	—	—	1045	15	3
19) Stadt-Haupt-Kassen-Buchhalter Alberti'sche Cautions-Masse	200	—	—	400	—	—	—	—	—	600	—	—
20) Stadt-Haupt-Kassen-Buchhalter Dembeck'sche Cautions-Masse	—	—	—	600	—	—	—	—	—	600	—	—
21) Billeteur Dieckmann'sche Cautions-Masse	690	—	—	—	—	—	—	—	—	690	—	—
22) Kassendiener Haase'sche Cautions-Masse	100	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—
23) Executor Piechowski'sche Cautions-Masse	—	—	—	100	—	—	—	—	—	100	—	—
24) Gas-Anstalts-Inspektor Keydel'sche Cautions-Masse	500	—	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—
25) Gas-Anstalts-Controlleur Barkow'sche Cautions-Masse	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	—	—
26) Spediteur Rosenthal'sche Cautions-Masse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—
27) Evangelische Kirchenbau-Masse	7925	—	—	500	—	—	100	—	—	8325	—	—
28) Evangelische Kirchenbau-Masse des Frauen-Vereins	3710	—	—	290	—	—	70	—	—	3930	—	—
Total-Summa	205,000	25	11	47,192	18	11	41,205	1	10	210,988	13	—

Die Differenzen erklären sich bei der städtischen Vermögens-Masse (1) durch Entnahme von 6554 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. zur Deckung der Kosten der Straßen-Reinigungs-Anstalt, sowie Vereinnahmung eines Hypotheken-Dokuments über 113 Thlr. 5 Sgr. gezahlte Armen-Unterstützungen und der pro 1868 zur Deckung der vorgeschossenen Bürgerschul-Baukosten etatirten 1000 Thlr.; bei der Bürger-Hospital-Masse (2) durch die im letzten Verwaltungsbericht irrthümliche Angabe von 100 Thlr. Mehrbestand; bei dem Landwehrfamilien-Unterstützungsfond (8) durch den Ankauf von 200 Thlr. Posener Rentenbriefe aus den Zinsen-Erträgen und für die Valuta eines ausgeloosten Staatsschuldscheines; bei dem Gesinde-Belohnungs-Fond (9) durch die Mehrausgabe von Gesinde-Prämien; bei der Servis-Sublevations-Masse (11) durch Entnahme von 2000 Thlr. zur Deckung der Kosten für den zum Kasernenbau acquirirten und dem Militair-Fiscus überwiesenen Bauplatz; bei der Masse der 2. städtischen Anleihe (16) durch Auslosung von Obligationen und deren Ersatz durch Posener Rentenbriefe; bei dem Reservefond der Gasanstalt (12) durch Vereinnahmung des Ueberschusses des Reingewinnes nach Entnahme von 8000 Thlr. zur Deckung des Defizits des Kämmereifonds aus demselben; bei der Bürger-Hospital-Masse (3); bei der Brükkenbau-Masse (13); bei der Rathhausbau-Masse (14) und bei der Baumasse der Töchterschulen (15) durch die etatsmäßigen resp. davon verbliebenen Beträge von resp. 300 Thlr., 2500 Thlr., 566 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf. und 1000 Thlr.; Vergrößerung der Massen ad 19, 27 u. 28; Neuhinzutritt der Massen ad 10, 20 u. 23 und endlich bei allen diesen und den anderen Massen durch den Umsatz von Papieren, die Zinsenerträge ꝛc.

Da der städtischen Vermögensmasse auf die Kosten für das Bürgerschulgebäude im vorigen Jahre 1000 Thlr. erstattet sind, so betrug deren desfallsige Forderung ult. 1868 noch 7272 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf.

b) Kämmerei-Fond.

Nach dem Seite 19 beigefügten Final-Abschluß der Stadt-Haupt-Kasse (Kämmereifond) betrug:

a) die Ist-Einnahme . . . . Thlr. 121,478. 6. 5.
b) die Ist-Ausgabe . . . . 109,524. 25. 7.
der Bestand Thlr. 11,953. 10. 10.

Wegen Erledigung der 151 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. betragenden Einnahme-Reste ist das Erforderliche veranlaßt worden.

Die vorgedachten Beträge enthalten gleichzeitig die Resultate der Armen-, Aichungs- und Gas-Verwaltung (bei der letzteren in soweit sie die Amortisation und Verzinsung des Anlage-Capitals und Abführung der für den Kämmereifond etatirten 5000 Thlr. betreffen.)

Wenn von dem vorgedachten Bestande die Ausgabe-Reste in Höhe von 8363 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. in Abrechnung gebracht werden, so sind in Wirklichkeit für den Kämmereifond am Schluß des Jahres 1868 nur 3589 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. als Ueberschuß verblieben.

Dieses gegen das Vorjahr allerdings günstige Resultat ist nur den Umständen zu verdanken, daß das Defizit des Jahres 1867 durch Entnahme von 8000 Thlr. aus dem Reservefond der Gas-Anstalt Deckung gefunden hat und für das Jahr 1868 als Gewinn-Ueberschuß der Gas-Anstalt statt der früheren 2000 Thlr. auf den Kämmerei-Etat 5000 Thlr. gebracht sind. Zur Wiedererstattung der Hälfte der aus dem Reservefond der Gas-Anstalt entnommenen 8000 Thlr. hat der Etat pro 1868 freilich nichts zur Disposition gestellt. Dies soll erst vom Jahre 1870 ab geschehen.

Die Communal-Steuer mußte 1868: 277 Personen mit dem Gesammtbetrage von 778 Thlr. 17 Sgr 5 Pf. armuthshalber erlassen werden. Gegen das Vorjahr hat sich sonach in dieser Beziehung nichts geändert.

c) Theater-Fond.

Wie schon unter II C. Nr. 8 angegeben, betrug der Bestand ult. 1868: 2172 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf.

d) Sparkasse.

Der Ueberschuß der Sparkasse betrug ult. 1868: 7933 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. (vgl. II, C. Nr. 9.)

e) Straßen- und Latrinen-Reinigungs-Anstalts-Kasse.

Die Rechnung ergab ult. 1868 einen Baarbestand von 148 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. (vgl. II, C. Nr. 8.)

f) Depositen- und Vorschuß-Verwaltung.

Die Verwaltung der Depositen gestaltete sich 1868 wie folgt:
vereinnahmt waren . . . . Thlr. 54,430. 5. 3.
verausgabt sind . . . . 52,175. 4. 6.
Bestand ult. 1868 Thlr. 2255. —. 9.

welche insbesondere aus den Beiträgen für Befreiung vom Feuerlöschdienste und in dem Werth der Sparkassenbücher, mittelst welcher Seitens der Gepäckträger Cautionen bestellt sind, bestanden hat.

Die Verwaltung der Vorschüsse für 1868 ergiebt folgendes Resultat:
Es wurden vorgeschossen . . . . . . Thlr. 53,921. 23. 5.
darauf wurden erstattet . . . . 50,675. 5. —.
so daß ein Vorschuß verblieb von . . . Thlr. 3246. 18. 5.

Dieser Betrag betraf die im Jahre 1868 gezahlten und aus den bezüglichen Massen rc. noch nicht erstatteten Baukosten für die Brücke auf Canalwerder und für die Schule auf Neuhof, ferner die à conto der Straßen- und Cloaken-Reinigungs-Anstalt gezahlten, von derselben aber noch nicht erstatteten Gehälter und Remunerationen für den Inspektor und den Aufseher, sowie einen derselben zur Bestreitung der laufenden Ausgaben vorgestreckten Baarbetrag — 536 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. —, Verpflegungs- und Bekleidungskosten für Landarme rc., Prozeßkosten und endlich einen Vorschuß an den Handwerker-Verein, sowie die Beiträge zur Bestreitung der Transportkosten und kleiner rathhäuslicher Bedürfnisse.

B. Vermögen der Stadt.

Ult. 1868 bestand dasselbe hiernach:
a) aus dem Capital- rc. Vermögen im Depositorium mit
Thlr. 192,547. 27. 9.
b) aus den Kassenbeständen:
1) beim Kämmereifond mit . Thlr. 3589. 26. 7.
2) beim Theaterfond mit . . . 2172. 20. 1.
3) beim Sparkassenfond mit . . . 7933. 5. 10.
Thlr. 13,695. 22. 6.
Uebertrag Thlr. 206,243. 20. 3.

Uebertragung Thlr. 206,243. 20. 3.
c) in Grundstücken nach dem Lager-Buch excl. des Werths der Nonnenkirche (2000 Thlr.), welche mit der Stadtwaage zusammen verpachtet wird und daher unter den Intraden (vgl. unten) zur Berechnung kommt, einschließlich jedoch der Werthssteigung des Rathhauses in Folge Einrichtung einer Wohnung für den Polizei-Commissar; des Stadt-Lazareths in Folge Einrichtung eines Stallgebäudes und Utensilien-Schuppens für die Straßen- rc. Reinigungs-Anstalt und des Schulgrundstücks auf Neuhof in Folge Errichtung der erforderlichen Gebäude, sowie des Werths des für die Straßen- rc. Reinigungs-Anstalt acquirirten Grundstücks — Grostwo Nr. 44 — . . . . 185,369. 27. 8.
d) In Gefällen und Intraden mit einem Capital von . . . . 31,538. 1. 8.

Dieselben betrugen:
1) nach der Zusammenstellung im Verwaltungsberichte pro 1865 jährlich . . . . . Thlr. 1799. 12. 1.
2) nach dem Zugangs-Nachweis pro 1867 . . . . 1. 20. —.
zusammen Thlr. 1801. 2. 1.

Hiervon gehen ab:
1) ein abgelöster Hospital-Canon mit Thlr. 4. 20. —.
2) die Pacht für den Brücken- u. Pflaster-Zoll am Posener Thor mit . . . 70. —. —.
3) der Minder-Ertrag der Pacht für die Jahrmarkts-Buden mit . . . . . 150. —. —.
4) desgleichen für die Schweinebuchten . 10. —. —.
Thlr. 234. 20. —.
bleiben Thlr. 1566. 12 1.

Hierzu treten:
1) Mehrpacht für die Stadtwaage —. 15. —.
2) die nachträglich ermittelte auf dem Zucker'schen Grundstücke Nr. 155 A. haftende Rente mit 10. —. —.
Summa Thlr. 1576. 27. 1.

Diese Summe mit 5 pCt. capitalisirt, ergiebt den unter d nachgewiesenen Betrag, e, in dem Werth der Gas-Anstalt, an Grundstücken u. Anlagen mit rund . . . . Thlr. 150,000. —. —.
Summa Thlr. 573.151. 19. 7.

Werden hiervon abgezogen:
1) die unter C. (unten) nachgewiesenen Schulden mit . . . . Thlr. 208,721. 19. —.
2) die Coursdifferenz in Betreff der im Depositorium befindlichen Papiere (wobei im Betreff der Stadtobligationen ein Cours von 95 pCt. angenommen ist) mit . . . . 9753. 14. 11.
Thlr. 218,475. 3. 11.

so bestand das städtische Vermögen ult 1868 excl. des Werths des Inventars und der Utensilien in den städtischen Anstalten aus . . . . . . Thlr. 354,676. 15. 8.

Das Vermögen der Stadt hat sich nach Vorstehendem gegen das Vorjahr um 13,795 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. vergrößert, was, abgesehen von den Kassenbeständen, welche für den Kämmerei- und Theaterfond ein Plus, dagegen für den Sparkassenfond ein weiter unten erklärtes Minus ergaben, in der Zunahme verschiedener Depositalmassen, in der Steigerung des Werths der Grundstücke, wobei insbesondere der Ausbau des Schulgrundstückes auf Neuhof, wozu 6000 Thlr. aus dem Sparkassen-Reservefonds entnommen sind, hervorzuheben ist, und endlich in der Verringerung der Schuldenlast Erklärung findet.

C. Schulden der Stadt.

Es sind nachzuweisen:

a) Fundirte Schulden.

Von der Gas-Anstalts-Anleihe von 100,000 Thlr. sind ult. 1866 amortisirt gewesen 8100 Thlr., so daß noch zu tilgen bleiben Thlr. 91,900. —. —.

Dagegen sind von der 2. städtischen Anleihe von 100,000 Thlr. ult. 1868 amortisirt gewesen 6300 Thlr., so daß noch zu tilgen bleiben . . 93,700. —. —.

Summa der fundirten Schulden Thlr. 185,600. —. —.

b) Schwebende Schulden.

1) die der städtischen Vermögensmasse noch zu ersetzenden Baukosten für die Bürgerschule mit . 7272. 17. 3.
(1000 Thlr. sind aus dem Etat pro 1868 erstattet).

2) die von derselben für Laurentowski'sche Grundstücke vorgeschossenen . . . . . . 9641. 28. 11.

3) die von dem Reservefond der Gas-Anstalt zur Deckung des Defizits ult. 1867 vorgeschossenen, demselben aus dem Etat successive wieder zu erstattenden . . . . 4000. —. —.

4) das für das zu Schulzwecken angekaufte Kleina'sche Grundstück, Neuhof Nr. 50/51, vorschußweise gezahlte, inzwischen aus dem Etat pro 1869 erstattete Kaufgeld (der Rest hat aus dem Etat pro 1868 Deckung gefunden) mit . . . 407. 8. 8.

5) das vorschußweise gezahlte, inzwischen aus dem Etat pro 1869 erstattete Kaufgeld für den der Provinz Behufs Errichtung einer Blinden-Anstalt überwiesenen Bauplatz mit . . . . 1600. —. —.

6) die vorschußweise gezahlten, aus den Etats noch zu erstattenden Kosten für den Ausbau der Schulgebäude auf Neuhof mit . . . . . . 199. 24. 2.

Summa der schwebenden Schulden Thlr. 23,121. 19. —.

Hiernach betragen:

a) die fundirten Schulden . . . . . . Thlr. 185,600. —. —.
b) die schwebenden Schulden . . . . 23,121. 19. —.
die Schulden der Stadt überhaupt Thlr. 208,721. 19. —.

D. Prozesse.

Am 1. Januar cr. blieben noch 32 Prozesse anhängig, von denen einer aus dem Jahre 1867 datirt.

Die Stadt ist in 31 Prozessen Klägerin und zwar in

		Thlr.	Sgr.	Pf.
6	Fällen wegen Kur- und Verpflegungskosten mit überhaupt Thlr.	91.	18.	8.
2	Fällen wegen Pflegegelder mit	77.	—.	—.
1	Falle wegen Alimente	24.	12.	—.
1	Falle wegen Zinsen	5.	3.	—.
1	Falle wegen einer der Sparkasse zustehenden Hypothekenforderung mit Zinsen im Betrage von	2050.	—.	—.
1	Falle wegen Straßen-Reinigungs-Kosten mit	—.	14.	—.
1	Falle wegen Straßen-Regulirung mit	52.	20.	—.
1	Falle wegen Beerdigungskosten mit	5.	22.	6.
17	Fällen wegen Herausgabe von Grundstücken auf Prinzenhöhe mit	243.	—.	—.
	Summa Thlr.	2550.	—.	2.

In einem Falle ist die Stadt Verklagte und zwar wegen Kur- und Verpflegungskosten mit 9 Thlr. 10 Sgr. (dies ist der oben gedachte Prozeß aus dem Jahre 1867).

In der Zeit vom 1. Januar 1868 bis 1. Januar 1869 haben überhaupt 72 Prozesse geschwebt im Gesammtbetrage von 5880 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. Davon sind beendet 40, mit einem Object von 3330 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf. In allen diesen Fällen war die Stadt Klägerin, welche sie mit Ausnahme folgender Fälle gewonnen hat:

1) in einem Falle wegen Kurkosten mit einem Object von 3 Thlr. 5 Sgr.

2) in einem Falle wegen Unterstützung mit einem Object von 1 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.

3) in einem Falle wegen Alimente mit einem Object von 70 Thlr.

E. Etat.

Die Haushalts-Etats für 1869 sind aufgestellt, von der Stadtverordneten-Versammlung festgestellt und besonders durch den Druck veröffentlicht worden.

Dabei ist zu bemerken:

A. Rücksichtlich des Armen-Etats.

Unser Entwurf ergab gegen 1868:

a) An Ausgabe-Erhöhungen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
bei Titel I. „zu Besoldungen" (für den dritten Armenarzt . . . . Thlr.	20.	—.	—.
bei Titel II. „zur Unterhaltung des Stadtlazareths"	1207.	6.	—.
bei Titel III. „zur Unterhaltung des Hospitals"	29.	8.	—.
bei Titel IV. „zur Unterhaltung der Waisen-Anstalt"	38.	—.	—.
bei Titel V. „zur Unterhaltung der Arbeits-Anstalt"	69.	6.	—.
bei Titel VI. „zu sonstigen Ausgaben für die Armen"	654.	—.	—.
Summa Thlr.	2017.	20.	—.

b) An Ausgabe-Verminderungen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
bei Titel II. . . . . Thlr.	211.	8.	—.
„ „ III.	385.	—.	—.
„ „ IV.	2.	—.	—.
„ „ V.	10.	—.	—.
„ „ VI.	11.	20.	—.
Thlr.	619.	28.	—.

Die Ausgabe-Vermehrung sollte hiernach betragen . . . . Thlr. 1397. 22. —.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat jedoch von den Ausgabevermehrungen abgesetzt:

bei Titel I. . . . . . Thlr. 20. —. —.
bei Titel V. (zu Brennmaterial) 18. 24. —.
Thlr. 38. 24. —.

blieben Thlr. 1358. 28. —.

und denselben zugesetzt:

bei Titel III. (zur Anlage eines artesischen Brunnens Thlr. 100. —. —.
bei Titel V. (zu demselben Zweck) 100. —. —.
Thlr. 200. —. —.

so daß die Ausgabe-Vermehrungen factisch betragen . . . . Thlr. 1558. 28. —.

Einnahme-Vermehrungen konnten nachgewiesen werden: bei Titel I „Einkünfte des Lazareths" 380 Thlr.; bei Titel II „Einkünfte des Hospitals" 4 Thlr.; und bei Titel V „sonstige Einnahmen zur Unterhaltung der Armen" 20 Thlr., also zusammen 404 Thlr.

Dagegen betragen die Einnahme-Verminderungen: bei Titel I 8 Thlr. 10 Sgr.; bei Titel II 4 Thlr. 20 Sgr.; und bei Titel IV „Einnahmen der Arbeits-Anstalt" 72 Thlr., also zusammen 85 Thlr. Die Mehr-Einnahme beträgt hiernach 319 Thlr.

Der Zuschuß der Stadt hat sonach gegen 1868, in welchem Jahre derselbe etatsmäßig 11,146 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. betrug, um 1239 Thlr. 28 Sgr. erhöht werden müssen, so daß der festgesetzte Armen-Etat in der Einnahme sowohl als in der Ausgabe auf 16,085 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. abschließt.

B. Rücksichtlich des Schul-Etats.

Der festgesetzte Etat weist an Ausgabe-Vermehrungen 4,028 Thlr. 6 Sgr. nach, von welchen auf die Realschule 1119 Thlr, auf die Bürgerschule 450 Thlr. 15 Sgr., auf die höhere Töchterschule 142 Thlr. 5 Sgr., auf die mittlere Töchterschule 610 Thlr. 2 Sgr. und auf die Elementarschulen 1706 Thlr. 14 Sgr., (Neuanstellung eines wissenschaftlichen Lehrers und Erhöhung der Gehälter einiger wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule, Erhöhung des Gehals des Rektors an der Bürgerschule in Folge Etatirung der Inscriptionsgebühren, Anstellung eines Conrektors an der mittlern Töchterschule, Creirung neuer Elementarlehrer-Stellen in Folge Eröffnung der Elementarschule auf Neuhof und Theilung der 3. Klasse der mittlern Töchterschule, Verbesserung des Gehalts der zwei ersten Elementarlehrer, Hinzutritt der Ausgabe für die Schüler-Bibliotheken der Real-, Bürger- und Töchterschulen sowie des Etats für die Neuhöfer-Schule und endlich Mehrbedarf zu Haus- und Schulbedürfnissen und zur baulichen Unterhaltung der anderen Schulen) treffen; dagegen betragen die Ausgabe-Verminderungen überhaupt 646 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., bei welchen insbesondere die Real- und die höhere Töchterschule sowie die Elementarschulen auf der Posener-Vorstadt und in der Bahnhofstraße interessiren, so daß die eigentliche Mehrausgabe 3381 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf. beträgt. Der Entwurf wies 3864 Thlr. 24 Sgr. Aus-

gabe-Vermehrungen und 283 Thlr. 24 Sgr. Ausgabe-Verminderungen nach; erforderte also eine Mehraufwendung von 3581 Thlr. Die letztere wurde indeß durch Ausgabe-Absetzungen besonders zu den Haus- und Schulbedürfnissen bei den verschiedenen Schulen auf die vorgedachte Summe ermäßigt, wobei zu bemerken bleibt, daß trotz der vorgenommenen Absetzungen der festgesetzte Etat dem Entwurf gegenüber eine Ausgabe-erhöhung nachweisen mußte, da in dem Entwurf nicht das Gehalt des Conrektors der mittlern Töchter-Schule und die Gehalts-Erhöhung der beiden ersten Elementar-Lehrer mit berücksichtigt waren.

Die Mehr-Einnahmen betragen nach der Festsetzung 1628 Thlr. (Schulgeld von den höhern Schulen, Hinzutritt des Bibliothekengeldes aus den Real- Bürger- und den Töchterschulen sowie des Inscriptionsgeldes pp aus der Bürger-Schule), die Minder-Einnahmen dagegen 303 Thlr. 15 Sgr. (Wegfall der Pensionsbeiträge von den Realschullehrern und Schulgeld von einzelnen Elementarschulen), so daß nach dem Etat 1324 Thlr. 15 Sgr. mehr aufkommen sollen. Der Entwurf normirte die Mehr-Einnahme auf 1124 Thlr. 15 Sgr.

Die hiernach veranschlagte Einnahme-Steigerung erklärt sich dadurch, daß bei einzelnen Schulen die Einnahmen bei der Festsetzung Seitens der Stadtverordneten-Versammlung höher arbitrirt worden sind.

Etatsmäßig sind pro 1869 auszugeben . Thlr. 34.345. 27. 8.
einzunehmen . . . . 21,594. —. —.
so daß der Kämmereifond zuzuschießen hat Thlr. 12,751. 27. 8.
also gegen das Jahr 1868, in welchem der Zuschuß 10,694 Thlr. 15 Sgr. betrug, 2057 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. mehr.

C. Rücksichtlich des Bau-Etats.

Unser Entwurf wies folgende Ausgabe-Vermehrung nach:
zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe . . . . . . Thlr. 50.
zur Ansammlung eines Kapitals für Neupflasterungen und Anlage neuer Straßen . . . . 350.
zur Ansammlung eines Kapitals für den Weiterbau des Bollwerks 1000.
zusammen Thlr. 1400.

Dagegen an Ausgabe-Verminderungen;
zur Unterhaltung des Straßenpflasters . . . . Thlr. 100.
zur Reinigung des Flußbettes . . . . 100.
für kleine unvorhergesehene Ausgaben . . . . 200.
Thlr. 400.
bleiben Thlr. 1000.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat jedoch von den projektirten Etats-Summen noch gestrichen:
zur Anlage neuer Brunnen . . . . Thlr. 300.
zur Unterhaltung des Straßen-Pflasters . . . . 200.
zur Entschädigung für Legung von Trottoirs . . . . . 500.
zur Ansammlung eines Kapitals zur Erweiterung des Rathhauses 500.
Summa Thlr. 1500.
so daß der festgesetzte Etat mit 9150 Thlr. gegen 11.000 Thlr. des Vorjahrs, also mit einer Minder-Aufwendung von 1850 Thlr. abschließt.

D. Rücksichtlich des Kämmerei-Haupt-Etats.

Der Entwurf wies nach:
a) Ausgabe-Vermehrungen:
bei Titel I. „zu Besoldungen" (Anstellung zweier Polizei-Sergeanten zu Folge Anordnung der Königlichen Regierung und Aufrücken mehrerer Nachtwächter in besser dotirte Stellen in Folge längerer Dienstzeit 2c.) . . . . Thlr. 699. —. —.
bei Titel III. „zu Remunerationen und Stellvertretungen" 50. —. —.
bei Titel IV. „an Pensionen" (Uebernahme der Erziehungsgelder für die Kinder eines verstorbenen Subalternbeamten und eines verstorbenen Lehrers) . . 90. —. —.
bei Titel V. „zu rathhäuslichen und Communalbedürfnissen . . . . 290. 13. —.
bei Titel XII. „zu Abgaben und ähnlichen Leistungen" 5062. 4. 3.
(Kreis-Kommunal-Beitrag, schuldiges Kaufgeld für das zu Schulzwecken angekaufte Kleina'sche Grundstück auf Neuhof und für den der Provinz zu Errichtung einer Blinden-Anstalt überwiesenen Bauplatz sowie 1000 Thlr. zur Tilgung der dem Reservefond der Gasanstalt zu erstattenden 4000 Thlr. (cfr. C.) und endlich die Subvention für die Civilkapelle.)
bei Titel XX. „zu außerordentlichen Ausgaben" . . 374. 26. 3.
Summa Thlr. 6566. 13. 6.

Uebertragung Thlr. 6566. 13. 6.
b) an Ausgabe-Verminderungen:
bei Titel I. (cfr. oben) (in Folge Abganges eines Boten und mehrerer älterer Nachtwächter) Thlr. 61. —. —.
bei Titel IV. (cfr. oben) (in Folge Ablebens eines Pensionärs und Wiederverheirathung einer Beamten-Wittwe, der Kinder-Erziehungsgelder bewilligt waren . . . . 114. —. —.
bei Titel V. . . . . 16. —. —.
bei Titel VIII. „zur Straßenbeleuchtung" 512. 10. —.
bei Titel XI. „zu polizeilichen Zwecken" 10. —. —.
bei Titel XII. (cfr. oben) . . . . . 407. 25. 6.
(Tilgung der pro 1868 etatirten Hypothekenschulden)
bei Titel XVIII. „zur Verzinsung und Amortisation des Gas-Anstalts-Anlage-Capitals . . . . 5. —. —.
Thlr. 1126. 5. 6.
bleiben Ausgabe-Vermehrungen Thlr. 5440. 8. —.

Bei der Festsetzung des Etats haben Seitens der Stadtverordneten-Versammlung folgende Titel Absetzungen erfahren;
Titel V. um . . . . Thlr. 100. —. —.
„ XVI. (Streichung des für den Reservefond der Gasanstalt bestimmten Betrages von 1000 Thlr. Ermäßigung der zur Erstattung der aus der städtischen Vermögensmasse zum Bürger-Schulhausbau entnommenen Summe etatirten Post von 1000 Thlr. auf 272 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. 2c. um . . . . 1847. 12. 9.
Titel XX. um . . . . 1400. —. —.
Thlr. 3347. 12. 9.
bleiben Thlr. 2092. 25. 3.

Dagegen hat die Stadtverordneten-Versammlung zugesetzt:
bei Titel XIV. „zu Bedürfnissen der Stadtverordneten" (Einrichtung einer Bibliothek) . . . . 100. —. —.
so daß nach dem festgesetzten Etat die Ausgabe-Vermehrungen betragen . . . . Thlr. 2192. 25. 3.

An Mehr-Einnahmen, die auch Seitens der Stadtverordneten-Versammlung unverändert gelassen sind, sind veranschlagt:
bei Titel I „beständige Gefälle" . . . . . Thlr. 20. —. —.
bei Titel II „unbeständige Gefälle" . . . . 115. —. —.
bei Titel III „Zeitpachten und Miethen" . . . . . . 80. 20. —.
bei Titel IV „Tantième für Erhebung der Königl. 2c. Gefälle" . . . . 40. —. —.
bei Titel V „Zinsen von Kämmerei-Capitalien" . . 335. 19. 9.
Summa Thlr. 591. 9. 9.

An Minder-Einnahmen dagegen:
bei Titel II (Sporteln, 25 pCt. Communalzuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer, Drittel der Brutto-Einnahme der Mahlsteuer 2c. . . . . Thlr. 1960.
bei Titel III . . . . 338.
bei Titel IV . . . . 3.
bei Titel V . . . . 205.
bei Titel VI „Ueberschuß der Einnahme der Gas-Anstalt" . . . . 2000.
Thlr. 4506. —. —.
so daß die Minder-Einnahme beträgt Thlr. 3914. 20. 3.

Es betragen sonach:
die Ausgabe-Vermehrungen . . . . Thlr. 2192. 25. 3.
die Minder-Einnahmen . . . . 3914. 20. 3.
zusammen Thlr. 6107. 15. 6.

Diese Summe repräsentirt die erforderliche Mehr-Aufwendung des Kämmerei-Haupt-Etats allein.

Die Mehr-Aufwendung aus den Special-Etats beträgt außerdem 9,404 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf., so daß nach Abrechnung der Minder-Aufwendung mit 1850 Thlr. zu Bauzwecken, an Communalsteuern 61,182 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf., also gegen das Jahr 1868: 7554 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. mehr veranschlagt werden mußten.



Der Kämmerei-Haupt-Etat, welcher im Entwurf auf 119,000 Thlr. abschloß, ist endgültig auf 112,864 Thlr. 20 Sgr. 11 Pf. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt worden.

Die von den direkt besteuerten Ortseinwohnern rc. aufzubringende Communalsteuer ist sonach auf 4 pCt. des Einkommens pro 1869 normirt worden.

Nach der Communalsteuer-Repartition beträgt das Einkommen der direkt besteuerten Einwohner rc. . . . . . Thlr. 1,454,176. —. —.
und das Gehalt der Beamten derjenigen Behörden, welche die Communalsteuer bei den Gehaltszahlungen einziehen und demnächst der Stadt-Haupt-Kasse direkt zuweisen lassen:
a) von 500 Thlr. u. darüber Thlr. 236,945. 25. 10.
b) von 250—500 Thlr. . . . 138,002. 29. 7.
c) bis zu 250 Thlr. . . . . 21,776. 14. 2.
Thlr. 396,725. 9. 7.
zusammen Thlr. 1,850,901. 9. 7.

Die vorgedachten Einkommen-Beträge ergeben an Communalsteuern:
1) für die direkt besteuerten Einwohner à 4 pCt. Thlr. 58,167. 1. 4.
2) für die Beamten:
zu a (die Hälfte zu 4 pCt.) . . . . . . 4738. 27. 6.
zu b (die Hälfte zu 3 pCt.) . . . . . . 2070. 1. 2.
zu c (die Hälfte zu 2 pCt.) . . . . . . 217. 22. 11.
überhaupt Thlr. 65,193. 22. 11.

Hiernach sind 4010 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. mehr repartirt, welcher Betrag zur Deckung der Ausfälle disponibel bleiben muß, die nicht unerheblich sein werden. Es sind nämlich in diesem Jahre auch ledige Personen, wie zum Beispiel Handlungs-Commis, Handwerker-Gehilfen rc. zur Communalsteuer-Zahlung mitherangezogen und wird von dem größten Theil voraussichtlich die Steuer nicht zu erlangen sein, da uns die Principale und Arbeitgeber bei der Einziehung nicht in erwünschter Weise unterstützen.

Chronik.

Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz passirten am 18. Mai, 9. und 29. Juli, am 29. August und 8. September auf Truppen-Inspektions-Reisen den hiesigen Ort. Nur bei der ersten Reise dehnte Sr. Königl. Hoheit den Aufenthalt in hiesiger Stadt auf eine Nacht und einen ganzen Tag mit Rücksicht auf die damals abgehaltene Gewerbe-Ausstellung, welche unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit stand, aus. Bei den anderen Reisen war der Aufenthalt im hiesigen Orte nur auf wenige Stunden beschränkt.

Am 29. September passirten Sr. Majestät der Kaiser von Rußland und am 19. November Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland den hiesigen Bahnhof.

Bromberg, den 20. Juli 1869.

Der Magistrat.

Final-Abschluß

Final-Abschluß

der Stadt-Haupt-Kasse zu Bromberg für 1868.

Soll-Einnahme: Nach dem vorhergegangenen Rechnungs-Schluß und dem Etat Thlr.	Sgr.	Pf.	Dagegen ist Zugang Thlr.	Sgr.	Pf.	Dagegen ist Abgang Thlr.	Sg.	Pf.	Bleibt wirkliches Soll Thlr.	Sgr.	Pf.	Einnahme	Erläuterung des Zuganges	Erläuterung des Abganges	Ist-Einnahme Thlr.	Sgr.	Pf.	Folglich bleibt Rest Thlr.	Sg.	Pf.
												Abtheilung A. Einnahme aus früheren Jahren.								
1998	23	10	—	—	—	—	—	—	1998	23	10	Tit. I. An Bestand	—	—	1998	23	10	—	—	—
—	—	—	222	15	3	—	—	—	222	15	3	Tit. II. An Defekten u. Rückeinnahmen	nachträglich ermittelte Schulgeldzugänge, in debite gezahltes Gehalt, überhobene Kleidergelder, erstattete Militär-Fuhrkosten 2c.	—	222	15	3	—	—	—
216	8	—	58	1	—	15	20	—	258	19	—	Tit. III. An Resten*)	nachträglich erhobene Communalsteuern, sowie Canon von dem Zucker'schen Grundstücke Nr. 185 A pro 1. April 1865 bis 1. Oktober 1867, dessen Constanz zufällig aus den Hypothekenbüchern ermittelt ist	erlassene Fleischscharrenpacht und niedergeschlagene Communalsteuer	115	9	—	143	10	—
2215	1	10	280	16	3	15	20	—	2479	28	1	Summa der Abtheilung A.			2336	18	1	143	10	—
												Abtheilung B. Einnahmen des laufenden Jahres.								
1092	12	1	20	—	—	3	10	—	1109	2	1	Tit. I. An beständigen Gefällen	nachträglich ermittelter Canon für das Zucker'sche Grundstück Nr. 185 A	Canon für ein der Stadtgemeinde gehöriges Grundstück	1109	2	1	—	—	—
15,750	—	—	337	20	7	1819	27	11	14,267	22	8	Tit. II. An unbeständigen Gefällen	Bürgerrechtsgeld und Aichungsgebühren	Sporteln, Hundesteuer, 25 pCt. Communalzuschlag zur Mahl- u. Schlachtsteuer, Drittel der Brutto-Einnahme der Mahlsteuer und 36. Theil der Mahl- und Schlachtsteuer	14,267	22	8	—	—	—
2847	—	—	68	23	9	245	20	—	2670	3	9	Tit. III. An Zeitpachten u. Miethen	Pacht für die Kämmerei-Wiesen und für den zum ehem. Lobs'schen Grundstücke auf Canalwerder gehörigen Holzplatz, sowie Miethen für Wohnungen des letztgedachten Grundstücks und für die Wohnung des Polizei-Kommissarius im Rathhause	Pacht für die ehemalige Stadt-Viehweide, für die Fleischscharren, für den Brücken- und Pflasterzoll, für die Jahrmarktsbuden und für die Schweinebuchten	2670	3	9	—	—	—
1561	—	—	55	16	3	6	18	9	1609	27	6	Tit. IV. Tantième für die Erhebung der Kgl. 2c. Gefälle u. Beiträge anderer Fonds zur Besoldung der Kassenbeamten	für die Erhebung der Gewerbe- und Gebäudesteuer	für die Klassensteuer, Feuer-Societäts-Beiträge und Rente	1609	27	6	—	—	—
1727	—	6	—	—	—	18	22	6	1708	8	—	Tit. V. An Zinsen von Kämmerei-Kapitalien*)	—	Zinsen von einem zurückgezahlten Schuld-Kapital zu 400 Thlr. für ein halbes Jahr und für ausgeloofte Stadt-Obligationen	1703	5	—	5	3	—
22,977	12	7	482	—	7	2094	9	2	22,365	4	—	Uebertragung			21,360	1	—	5	3	—

*) Anmerkungen.

Zu Abth. A. Tit. III. Der Rest betrifft eine rückständige Gartenpacht im Betrage von 125 Thlr. und Communalsteuer in Höhe von 18 Thlr. 10 Sgr.
Zu Abth. B. Tit. V. Der Rest betrifft rückständige Zinsen von einem Hypotheken-Kapital zu 102 Thlr.

Soll-Einnahme												Einnahme	Erläuterung		Ist-Einnahme			Folglich bleibt Rest		
Nach dem vorhergegangenen Rechnungs-Schluß und dem Etat			Dagegen ist						Bleibt wirkliches Soll				des Zuganges	des Abganges						
			Zugang			Abgang														
Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.				Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
22,977	12	7	482	—	7	2094	9	2	22,365	4	—	Uebertrag			21,360	1	—	5	3	—
11,000	—	—	—	—	—	—	—	—	11,000	—	—	Tit. VI. An Ueberschuß der Einnahme der Gasanstalt	—	—	11,000	—	—	—	—	—
53,628	2	5	5269	2	1	3472	9	4	55,424	25	2	Tit. VII. An Gemeindesteuern	Die Repartition schließt ab incl. der Communalsteuern der Beamten vom Diensteinkommen auf Thlr. 54,163. 10. 3. Hierzu sind an Zugängen hinzugetreten . 3719. 16. 8. und von den Beamten von ihrem Diensteinkommen durch Vermittelung ihrer Behörden mehr aufgebracht . 14. 7. 7. Summa Thlr. 58,897. 4. 6. Das etatsmäßige Soll beträgt 53,628. 2. 5. Mithin der Zugang Thlr. 5269. 2. 1.	In Folge Abzuges, Ermäßigung, Armuth 2c.	55,421	24	5	3	—	9
20,269	15	—	1852	25	3	131	11	6	21,990	28	9	Tit. VIII. An Einnahmen der städt. Schulen	Schulgeld von der Real-, Bürger-, Töchterschule und den Elementarschulen auf der Kujawier-Vorstadt, Grostwo und Neuhof, welche letztere neu eingerichtet ist; Pensionsbeiträge der Realschullehrer, Bibliothekgeld, welches nicht etatirt war und ad Extraordinaria	Schulgeld von den anderen Schulen und den Militärkindern, sowie Schulversäumnißstrafen	21,990	28	9	—	—	—
25	—	—	9343	24	2	—	—	—	9368	24	2	Tit. IX. Ad Extraordinaria	Der aus dem Reservefonds der Gasanstalt zur Deckung des Deficits pro 1867 entnommene Betrag von 8000 Thlr. und die angesammelten Beträge zur Regulirung der Straßen in dem neuen Stadttheile mit 1356 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf.	—	9368	24	2	—	—	—
107,900	—	—	16,947	22	1	5698	—	—	119,149	22	1	Summa der Abtheilung B.			119,141	18	4	8	3	9
2215	1	10	280	16	3	15	20	—	2479	28	1	Hierzu Summa der Abtheilung A.			2336	18	1	143	10	—
110,115	1	10	17,228	8	4	5713	20	—	121 629	20	2	**Gesammt-Einnahme**			121,478	6	5	151	13	9

Soll-Ausgabe									Ausgabe	Erläuterung der		Ist-Ausgabe.			Folglich ist					
Nach dem letzten Rechnungsschluß und Etat			Ueber den Etat			Ueberhaupt				Etats-Ueberschreitung	Ersparniß				erspart			noch auszugeben		
Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf	Thlr.	Sgr.	Pf.				Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
									Abtheilung A. Ausgaben für die Vorzeit.											
—	—	—	—	—	—	—	—	—	Tit. I. An Vorschuß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	171	18	3	171	18	3	Tit. II. An Restitutionen	in Folge Reklamation erstattete Communalsteuer und zurückgezahltes Schulgeld	—	171	18	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	171	18	3	171	18	3	Uebertragung			171	18	3	—	—	—	—	—	—

Soll-Ausgabe									Ausgabe	Erläuterung der		Ist-Ausgabe			Folglich ist					
Nach dem letzten Rechnungsschluß und Etat			Ueber den Etat			Ueberhaupt				Etats-Ueberschreitung	Ersparniß				erspart			noch auszugeben		
Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.				Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
—	—	—	171	18	3	171	18	3	Uebertrag			171	18	3	—	—	—	—	—	—
6305	3	11	—	—	—	6305	3	11	Tit. III. An Rest-Ausgaben*)	—	zur Verzinsung des Gas-Anstalts-Anlage-Kapitals ex 1864 u. 1867 sowie zur Verzinsung der 2. städtischen Anleihe ex 1865 u. 1867	843	21	—	496	—	6	4965	12	5
6305	3	11	171	18	3	6476	22	2	Summa der Abtheilung A.			1015	9	3	496	—	6	4965	12	5
									Abtheilung B. Ausgaben des laufenden Jahres.											
20,270	—	—	245	20	—	20,515	20	—	Tit. I. Zu Besoldungen	Aufrücken in besser dotirte Stellen und Anstellung zweier neuer Sergeanten in Folge Anordnung der Königlichen Regierung	Veränderungen im Personal der Beamten, Polizei-Sergeanten, Boten u. Nachtwächter, sowie Minder-Ausgaben an Kleidergeldern	20,128	25	2	386	24	10	—	—	—
380	—	—	151	27	3	531	27	3	Tit. II. Zu Remunerationen u. Stellvertretungen	Beschäftigung eines Hülfsarbeiters in der Registratur M III und P III, Vertretung eines erkrankten Registrators und Verwaltung der Stelle eines verstorbenen Registrators während des Sterbe-Quartals	—	531	27	3	—	—	—	—	—	—
200	—	—	—	—	—	200	—	—	Tit. III. Zur Unterstützung für bedürftige Beamte	—	—	180	—	—	20	—	—	—	—	—
947	—	—	67	15	—	1014	15	—	Tit. IV. Zu Pensionen	Erziehungsgelder für die Kinder des verstorbenen Polizei-Registrators Neumann und für die Kinder des verstorbenen Lehrers Heinz	Wegfall der Erziehungsgelder des verstorbenen Kassen-Assistenten Schmid und der Pension des verstorbenen Nachtwächters Jäger	942	15	—	72	—	—	—	—	—
1815	14	—	92	18	1	1908	2	1	Tit. V. Zu rathhäuslichen und Communalbedürfnissen	Beleuchtung der rathhäuslichen Lokale, Schreibmaterialien, Utensilien, die öffentlichen Blätter und Reinigung der Kloaken	Brennmaterial, Druckformulare, Buchbinderarbeiten, Postporto und rathhäusliche Bibliothek	1824	16	1	83	16	—	—	—	—
100	—	—	—	—	—	100	—	—	Tit. VI. Zu Gerichtskosten	—	—	40	17	3	59	12	9	—	—	—
1390	—	—	139	4	10	1529	4	10	Tit. VII. Zur Straßen-Reinigung	Abfuhr von Eis, Sand ꝛc. und Reinigung der Kämmerei-Plätze und Straßen	—	1529	4	10	—	—	—	—	—	—
5529	10	—	—	—	—	5529	10	—	Tit. VIII. Zur Straßen-Beleuchtung	—	Bei Aufstellung des Etats waren mehr Straßenflammen etatirt, als gebrannt haben	4826	11	6	702	28	6	—	—	—
11,000	—	—	1367	13	—	12,367	13	—	Tit. IX. Zu Bauten u. Reparaturen*)	Unterhaltung des Rathhauses und unvorhergesehene Ausgaben (für Erd- und Pflaster-Arbeiten zur Regulirung der Schleinitz- und eines Theils der Mittelstraße) cfr. auch Tit. IX der Einnahme	—	10,020	29	11	49	26	3	2296	16	10
41,631	24	—	2064	8	2	43,696	2	2	Uebertragung			40,024	27	—	1374	18	4	2296	16	10

*) Anmerkungen.

Zu Abth. A. Tit. III. Die in's Jahr 1869 zu übertragenden Restausgaben setzen sich wie folgt zusammen: 1) zum Weiterbau des Bollwerks der Brahe 3214 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf., 2) zur Verzinsung ꝛc. der Gasanstalts-Anleihe ex 1866: 12 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., 3) zur Verzinsung ꝛc. der Gasanstalts-Anleihe ex 1867: 107 Thlr. 15 Sgr., 4) zur Verzinsung ꝛc. der 2. städtischen Anleihe ex 1867: 20 Thlr., 5) zur Anlage neuer Brunnen 1086 Thlr. 23 Sgr., 6) zur Ansammlung eines Kapitals zur Herstellung unterirdischer Kanäle 301 Thlr. 14 Sgr., 7) zur Reinigung des Braheflußbett's 100 Thlr., 8) zur Entschädigung für Legung von Trottoirs 122 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.; Summa 4965. Thlr. 12 Sgr. 5 Pf.

Zu Abth. B. Tit. IX. Die Restausgaben bestehen in: 1) zur Unterhaltung des Straßenpflasters (Umpflasterung der Cichorienstraße) 300 Thlr., 2) zur Ansammlung zu Straßenpflasterungen, Anlage neuer Straßen ꝛc. 1336 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf., 3) zur Ansammlung zur Herstellung unterirdischer Kanäle ꝛc. 500 Thlr., 4) zur Reinigung des Braheflußbettes 98 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., 5) zur Entschädigung für Legung von Trottoirs 61 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf.

Soll-Ausgabe: Nach dem letzten Rechnungsschluß und Etat Thlr.	Sgr.	Pf.	Ueber den Etat Thlr.	Sgr.	Pf.	Ueberhaupt Thlr.	Sgr.	Pf.	Ausgabe	Erläuterung der: Etats-Ueberschreitung	Ersparniß	Ist-Ausgabe Thlr.	Sgr.	Pf.	Folglich ist: erspart Thlr.	Sg.	Pf.	noch anszugeben Thlr.	Sg.	Pf.
41,631	24	—	2064	8	2	43,696	2	2	Uebertrag			40,024	27	—	1374	18	4	2296	16	10
85	20	—	—	—	—	85	20	—	Tit. X. Zu kirchlichen Zwecken	—	—	85	20	—	—	—	—	—	—	—
943	14	—	47	15	10	990	29	10	Tit. XI. Zu polizeilichen Zwecken	Arrestanten-Verpflegungs- ꝛc. Kosten, Insertionskosten, sonstige Feuerlöschkosten	Kosten für Errichtung der Pferde- u. Fohlen-Märkte und sonstige unvorhergesehene Ausgaben	887	29	7	103	—	3	—	—	—
11,233	25	1	1722	2	10	12,955	27	11	Tit. XII. Zu Abgaben und ähnlichen Leistungen	Grundsteuer, Prämie für Versicherung gegen Feuersgefahr, Rente, Beitrag zum Provinzial-Chausseebau und zu den Kreis-Communal-Bedürfnissen und Subvention zur Unterhaltung einer Civil-Kapelle	Feuer-Societäts-Beitrag, Einquartierungskosten und Zinsen für schuldige Kapitalien	12,900	19	5	55	8	6	—	—	—
15	—	—	—	—	—	15	—	—	Tit. XIII. Zu Prämien für Hebammen	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
60	—	—	—	—	—	60	—	—	Tit. XIV. Zu Bedürfnissen der Stadtverordneten	—	—	59	26	6	—	3	6	—	—	—
25	—	—	3	2	1	28	2	1	Tit. XV. Zu Erstattungen aus der Mahl- u. Schlachtsteuer	—	—	28	2	1	—	—	—	—	—	—
30,964	—	—	2124	1	4	33,088	1	4	Tit. XVI. Zur Unterhaltung der Schulen*)	Anstellung eines neuen wissenschaftlichen Lehrers an der Realschule, Hinzutritt zweier Elementar-Lehrerstellen à 400 Thlr. und einer solchen à 350 Thlr. zum Normal-Etat, Haus- und Schulbedürfnisse für die neu eingerichtete Elementarschule auf Neuhof, Uebernahme der Ausgaben für die Schüler-Bibliothek der Real-, Bürger- und Töchterschulen, denen eine entsprechende Einnahme entgegensteht, Mehrbedarf zu Utensilien für die Realschule, zur baulichen Unterhaltung der Real-, Bürger- und Posener Vorstadt-Schulen, zu Druck- und Insertionskosten für die Töchterschulen und zu außerordentlichen Ausgaben bei den letzteren	Minder-Aufwendung zu Brenn-Material bei sämmtlichen Schulen, zu Lehrmitteln, zur baulichen Unterhaltung und außerordentlichen Ausgaben bei einzelnen Schulen ꝛc.	32,119	27	7	794	3	9	174	—	—
11,146	13	7	1545	11	3	12,691	24	10	Tit. XVII. Zuschuß zur Unterhaltung der städtischen Armen-Anstalten ꝛc.	Mehraufwand zur Unterhaltung des Stadt-Lazareths, des Hospitals, der Waisen-Anstalt und der Arbeits-Anstalt, sowie der Armen	—	12,691	24	10	—	—	—	—	—	—
6000	—	—	—	—	—	6000	—	—	Tit. XVIII. Zur Verzinsung u. Amortisation des Gasanstalts-Anlage-Kapitals*)	—	Es ist zur Verzinsung der ausgegebenen Obligationen ein höherer Betrag etatisirt gewesen, als nach dem Werth der Obligationen erforderlich war	5112	15	—	50	—	—	837	15	—
102,105	6	8	7506	11	6	109,611	18	2	Uebertragung			103,926	12	—	2377	4	4	3308	1	10

*) Anmerkungen.

Zu Abth. B. Tit. XVI. Die Restausgaben bestehen in: a) sonstigen Unterhaltungskosten für die Turn-Utensilien ꝛc. bei der Realschule 15 Thlr., b) noch zu leistenden Ausgaben für die Verwaltung des vacanten Rektor-Amtes der Töchterschulen 159 Thlr.; Summa 174 Thlr.

Zu Abth. B. Tit. XVIII. 837 Thlr. 15 Sgr. noch auszugebende Zinsen ꝛc.

Soll-Ausgabe: Nach dem letzten Rechnungsschluß und Etat Thlr.	Sgr.	Pf.	Ueber den Etat Thlr.	Sgr.	Pf.	Ueberhaupt Thlr.	Sgr.	Pf.	Ausgabe	Erläuterung der Etats-Ueberschreitung	Erläuterung der Ersparniß	Ist-Ausgabe Thlr.	Sgr.	Pf.	ersp[illegible] Thlr.	Sg.	Pf.	[illegible] Thlr.	Sgr.	Pf.
102,105	6	8	7506	11	6	109,611	18	2	Uebertrag			103,926	12	—	2377	4	4	3[illegible]		
4200	—	—	—	—	—	4200	—	—	Tit. XIX. Zur Verzinsung u. Amortisation der 2. städtischen Anleihe *)	—	Es sind weniger Obligationen zum Verkauf gekommen, als bei der Etats-Aufstellung angenommen ist	3725	—	—	385	—	—	90		
1594	23	4	—	—	—	1594	23	4	Tit. XX. Zu außerordentlichen Ausgaben	—	—	858	4	4	736	19	—	—	—	—
107,900	—	—	7506	11	6	115,406	11	6	Summa der Abtheilung B.			108,509	16	4	3498	23	4	3398	1	10
6305	3	11	171	18	3	6476	22	2	Hierzu Summa der Abtheilung A.			1015	9	3	496	—	6	4965	12	5
114,205	3	11	7677	29	9	121,883	3	8	**Gesammt-Ausgabe**			109,524	25	7	3994	23	10	8363	14	3

Bilanz:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Die Ist-Einnahme beträgt	121,478	6	5
Die Ist-Ausgabe beträgt dagegen	109,524	25	7
Bestand	11,953	10	10

*) Anmerkung.

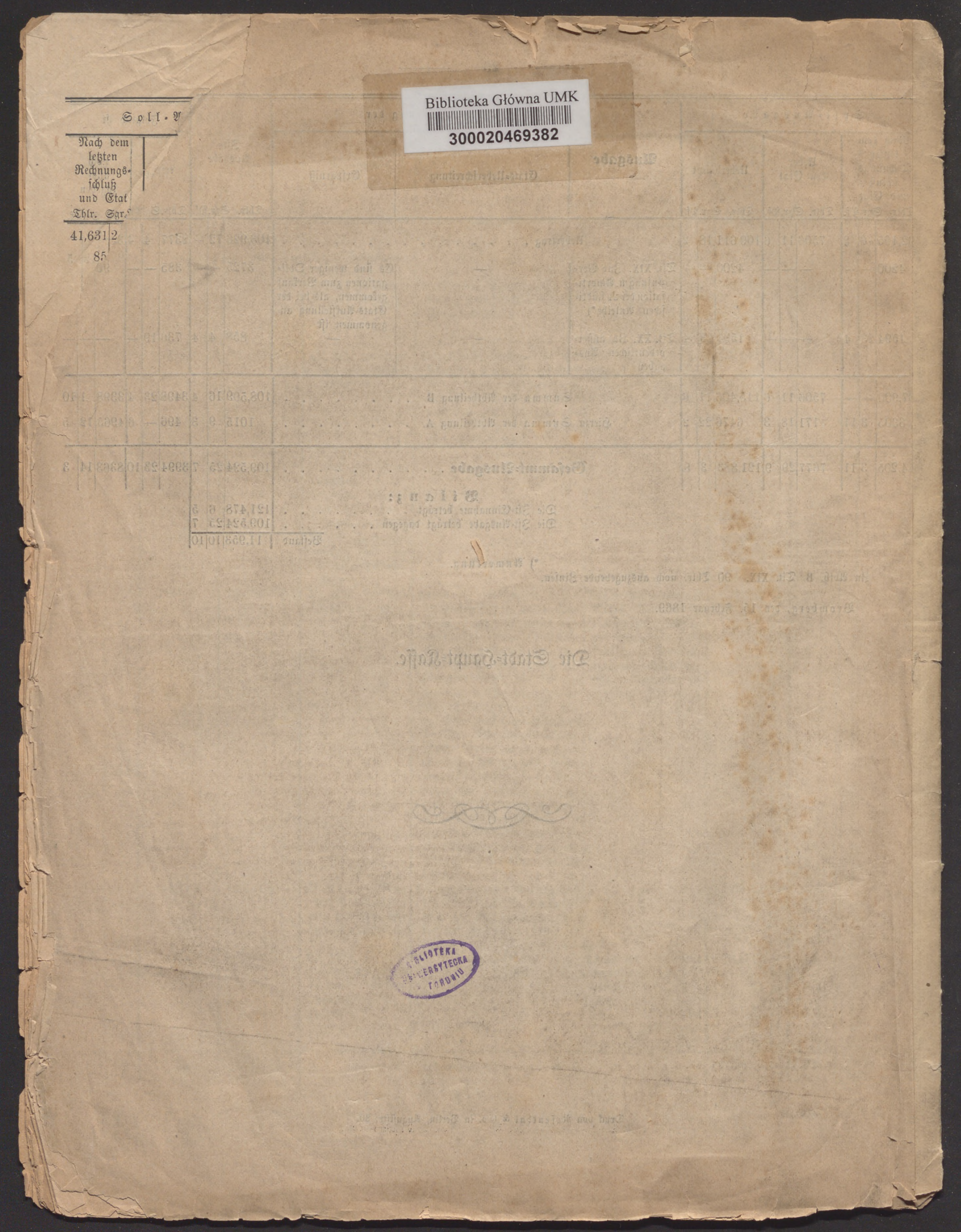
Zu Abth. B. Tit. XIX. 90 Thlr. noch auszugebende Zinsen.

Bromberg, den 15. Februar 1869.

Die Stadt-Haupt-Kasse.



Druck von Rosenthal & Co. in Berlin, Auguststr. 80.



Soll-	
Nach dem letzten Rechnungsschluß und Etat	
Thlr.	Sgr.
41,631	2
85	

Biblioteka Główna UMK
300020469382
Biblioteka Uniwersytecka Toruniu